31. Jahrgang. Donnerstag, 15. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16819.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Das Befinden des Kronprinzen.

Das „B. Tageblatt." von gestern Abend enthält folgende telegraphische Meldungen:

San Remo, 14. Dezember. Es sind Anzeichen vorhanden, welche auf eine neuerliche Annahme der Wucherung im Halse des Kronprinzen hindeuten. Die günstigeren Symptome während der letzten Wochen scheinen trügerische gewesen zu sein, insofern sie zu der Annahme oder Hoffnung Anlaß gaben, das Leiden des Kronprinzen könne doch etwas anderes sein als der Krebs.

London, 14. Dezember. Sir Morell Mackenzie hat eine Depesche aus San Remo empfangen, welche ihn benachrichtigt, daß plötzlich die Wucherung im Halse des Kronprinzen wieder sehr rapide und beträchtlich zu wachsen begonnen hat. Die Kronprinzessin forderte Mackenzie auf, so schnell als möglich nach San Remo zu kommen. Mackenzie ist darauf bereits abgereist, nachdem er vorher gleichfalls auf Wunsch der Kronprinzessin — der Königin Victoria von der abermaligen plötzlichen Verschlimmerung des Leidens des Kronprinzen Mittheilung gemacht hatte.

Auch die „Nationalzeitung" meldet in ihrer gestrigen Abendnummer, Morell Mackenzie habe gestern mittelst Sonderzuges London verlassen, um sich nach San Remo zu begeben. Die schlimmen Nachrichten sind indessen, wie sich heute herausstellt, unrichtig oder zum mindesten bedeutend übertrieben. Denn heute erhalten wir folgendes Telegramm des Wolff'schen Telegraphenbureaus:

Berlin, 15. Dezember. (W. T.) Der „National-Zeitung" zufolge wurde gestern Abend in hiesigen Kreisen, welche directe Beziehungen zu dem kronprinzlichen Hofe haben, versichert, daß keine ungünstigen Nachrichten aus San Remo eingetroffen sind. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus San Remo wurde dem Kronprinzen wegen eines leichten Reizzustandes der Kehle eine Einschränkung im Sprechen verordnet. Heiserkeit ist jedoch nicht eingetreten.

Nach einem uns zugehenden Privattelegramm meldet die „Nat.-Ztg." des weiteren aus San Remo:

Das Befinden des Kronprinzen ist gut geblieben, sowohl was die Lokalerkrankung als das Allgemeinbefinden betrifft. Der Kronprinz hat täglich Promenaden unternommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Dezember.

Die Marschallconferenzen in Wien

scheinen jetzt thatsächlich in Permanenz erklärt worden zu sein. Heute ging uns hierüber folgendes Telegramm zu:

Wien, 15. Dezbr. (W. T.) Die militärischen Conferenzen unter dem Vorsitz des Kaisers wurden gestern fortgesetzt; an der gestrigen Conferenz nahm auch der Erzherzog Wilhelm theil.

In Wien scheint man überhaupt jetzt wieder einer ernsteren Auffassung zuzuneigen. Aus Wien wird der „Post" telegraphirt:

Gleich dem „Fremdenblatt", constatiren auch die „Presse" und das „Extrablatt", daß die militärische Situation an der russischen Grenze sich nicht geändert, und daß die Lage von ihrer Bedenklichkeit nichts verloren habe. Die Presse constatirt, daß die maßgebenden Kreise Oesterreichs die Vorgänge in Rußland, die Schritte seiner officiellen, wie die offene Agitation und die verschlungenen Schleichwege seiner nichtofficiellen Politik mit der gleichen gespannten Aufmerksamkeit verfolgen, wie man im verbündeten Deutschland [illegible] vorsichtige Frankreich sei. Das „Extrablatt" sagt, es könne die Ueberzeugung mit Genugthuung erfüllen, wenn die öffentliche Meinung in Deutschland die Gefahren, die uns bedrohen, erkannt [illegible] die Sorglosigkeit zu warnen. In diesem Bemühen ist mit aufrichtigem Danke ein Beweis des bundesgenössischen Wohlwollens zu erkennen. Aber es bedurfte dieser Warnungen nicht, um Oesterreich den vollen Ernst der Lage ins Bewußtsein zu rufen.

Die Lemberger Meldung eines Wiener Blattes will wissen, die Truppen des Lemberger Militärbezirks hätten bereits für Anfang Januar Marschbefehl nach Russisch-Polen, erhielten jedoch vor vier Tagen Gegenbefehl.

Nach einer Meldung der „Nat.-Ztg." herrscht zwischen dem Minister Kalnoky und dem deutschen Botschafter in Wien die vollkommenste Uebereinstimmung, daß die im Vollzug befindlichen militärischen Vorkehrungen, von denen man nicht spricht, das beste Mittel sind, den Frieden mit Rußland zu sichern.

Bei Schluß der Redaction geht uns noch folgendes Telegramm zu:

Petersburg, 15. Dezember. (W. T.) Der russische „Invalide" führt aus, nicht Rußlands militärische Stellung an der Grenze sei eine aggressive, wohl aber könne diejenige Oesterreich-Ungarns und Deutschlands als eine solche angesehen werden.

Die Frage der Sonntagsfeier.

Wie vor längerer Zeit an dieser Stelle gemeldet werden konnte, hat denjenigen Parteien des Reichstages, welche eine weitere reichsgesetzliche Regelung der Frage der Sonntagsfeier wünschten, die angestellte Enquete und die Mittheilung der Ergebnisse derselben, trotz aller Gründlichkeit, mit welcher man dabei vorgegangen war, nicht genügt. Unsere Meldung, daß neue Anträge bezüglich dieser Frage bevorständen, hat sich bereits bestätigt. Das Centrum unter Vortritt der Abgg. Hitze und Dr. Lieber hat soeben den Antrag auf einen Gesetzentwurf bezüglich dieser Materie eingebracht. Derselbe bewegt sich ganz in dem Umfange der früheren ähnlichen Anträge. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich die Deutsch-Conservativen dem Antrage anschließen. Damit ist wenigstens erreicht, daß die Frage noch einmal den Reichstag beschäftigen wird; einen anderen Zweck wird es schwerlich haben. Es ist Thatsache, daß die Regierung mit der Veröffentlichung der überaus umfangreichen Berichte der Enquete-Commission lediglich den Zweck verfolgt hat, kundzugeben, daß nach ihrer Auffassung die bestehenden Vorschriften über die Aufrechthaltung der Sonntagsfeier vollständig ausreichen, und eine Erweiterung ohne erhebliche Schädigung für Handel und Verkehr nicht durchzuführen ist. Eine Erklärung in diesem Sinne würde die Regierung auch wohl bei der Berathung im Reichstage abgeben.

Aus Regierungskreisen verlautet überdies, daß ein anderweiter Ausfall der Enquete die Regierung veranlaßt haben würde, ihrerseits mit einer Erweiterung der Gesetzgebung vorzugehen und nicht erst die Anregung aus dem Reichstage abzuwarten.

Der Reichstag.

Die Hoffnung, daß es möglich sein werde, die Vertagung bereits am Freitag eintreten zu lassen, ist gestern zu Schanden geworden. Die Verhandlungen über die weiteren Zollerhöhungen haben die Tagessitzung ganz ausgefüllt; aber die Absicht, den Rest der Vorlage, die wichtigen Bestimmungen über das Inkrafttreten der neuen Zollsätze und die Nachverzollung in einer Abendsitzung zu erledigen, scheiterte an der Uneinigkeit der Majorität, welche gestern schon bei der Discussion über die Zollsätze in die Erscheinung getreten war. Die agrarischen Versuche, die Regierungsvorlage im Sinne der Beschlüsse des Landwirthschaftsraths zu corrigiren, sind sämmtlich gescheitert. In einem wichtigen Punkte, dem Rapszoll, ist sogar die Regierungsvorlage mit Hilfe der Reichspartei und des Centrums abgelehnt worden, nachdem besonders der Abg. Schrader die Position bekämpft hatte, und auch der Kleiezollantrag fiel.

Diese Meinungsverschiedenheiten über die einzelnen Zollsätze sind voraussichtlich auch für die dritte Berathung entscheidend. Dagegen gehen die Ansichten über die Nachverzollung noch weit auseinander; sogar im Schoße des Centrums, dessen Einigkeit die Probe nicht bestanden hat. Man muß sich zunächst erinnern, daß der Commissionsbeschluß, wonach für Getreide, welches in der Zeit vom 26. November d. J. bis 31. März 1888 auf Grund der vor dem 26. November J. d. abgeschlossenen Verträge eingeführt wird, die bis 26. November giltigen Zollsätze erhoben werden, die Nachverzollung also unterbleiben soll, gegen die Stimmen der Conservativen und der Anhänger des 6-Mark-Zolles gefaßt worden ist. Diese aber legen gerade auf die Nachverzollung den größten Werth, weil sie der Ansicht sind, daß davon die schleunige Wirksamkeit der Zollerhöhung abhängig ist. Die Agrarier haben zur Genüge zu verstehen gegeben, daß sie bezüglich des Inkrafttretens der Getreidezollerhöhung an der Regierungsvorlage unbedingt festhalten wollen. Nur in einem Punkte wollen die Deutschconservativen und die Reichspartei (Antragsteller v. Wedell-Malchow, v. Helldorf, Graf Behr-Behrenhoff) nachgeben: Sie wollen auf Nachverzollung verzichten nur für das Getreide, welches vor dem 26. Novbr. d. J. auf Grund nachweislich vor diesem Zeitpunkt abgeschlossener Verträge für Rechnung deutscher Empfänger verladen worden ist. Damit würde die Clausel nahezu illusorisch werden. Zu diesem Antrage hat, entsprechend dem in der Commission gestellten, aber damals abgelehnten Antrage, Frhr. v. Landsberg (Centr.) den Unterantrag gestellt, nicht die wirkliche Verladung vor dem 26. Novbr. als Bedingung für den Wegfall der Nachverzollung zu fordern, sondern nur, daß die Aufgabe zur Verladung vor dem 26. Novbr. erfolgt sein muß. Immerhin würde auch diese Erweiterung des Antrags Wedell-Malchow der Rücksicht, welche der Handel in Anspruch nimmt und auf Grund des Zollgesetzes in Anspruch zu nehmen berechtigt ist, nur in sehr geringem Umfange entsprechen.

Angesichts dieser Meinungsverschiedenheiten hat Abg. Windthorst versucht, den Commissionsbeschluß den Agrariern genehm zu machen, indem er den Schlußtermin für die Einfuhr des Getreides, welches auf Grund von vor dem 26. November abgeschlossenen Verträgen eingeführt wird, abkürzt und die Einfuhr bis 15. Januar (anstatt bis 31. März) 1888 zur Vorbedingung des Wegfalls der Nachverzollung macht.

Heute fällt die Entscheidung. Kommt eine Einigung zu Stande, so ist zu erwarten, daß heute die zweite Berathung der Getreidezölle beendigt und die erste und zweite Berathung des Abkommens wegen Verlängerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags erledigt wird. Am Freitag wird dann die erste Berathung des Wehrgesetzes stattfinden und am Sonnabend mit der dritten Berathung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags und der Getreidezölle der erste Abschnitt der Reichstagssession abschließen.

Die Vorarbeiten für den preußischen Landtag

sind so betrieben worden, daß es möglich sein wird, gleich bei dem Zusammentreten desselben das gesammte Material vorzulegen. Wie unser Berliner △ Correspondent hört, wird dasselbe in der Hauptsache nur aus dem Staatshaushaltsetat und der Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein bestehen. Außerdem wird eine Vorlage über Erweiterung des Netzes der Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung und eine Reihe kleinerer Vorlagen provinziellen Charakters erwartet. Die Kreisordnung für Schleswig-Holstein dürfte zuerst dem Herrenhause zugehen.

Die Alters- und Invalidenversorgung.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns: Der Kaiser folgt mit großem Interesse den parlamentarischen Verhandlungen. Eine ganz besondere Theilnahme widmet der Kaiser der geplanten Altersversorgung der Arbeiter, und der Monarch hat deshalb auch den Verhandlungen des preußischen Volkswirthschaftsraths lebhaften Antheil gewidmet. Der Kaiser hat in den letzten Tagen verschiedenen Personen gegenüber den lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, daß der betreffende Gesetzentwurf noch in dieser Session zur Verabschiedung gelange. Man kann daher annehmen, daß nach Beendigung der Arbeiten des Volkswirthschaftsraths der Entwurf sofort festgestellt werden und an den Bundesrath gelangen wird. Schwerlich wird derselbe hier umfassende Verhandlungen erforderlich machen, da ja bekanntlich die Grundzüge Gegenstand der Erörterungen und Vereinbarung der verbündeten Regierungen gewesen ist. So wird denn wohl gegen Ende Januar der Reichstag in der Lage sein, an den Entwurf herantreten zu können.

Carnots und Tirards Stellung

ist fortdauernd eine sehr mißliche. Die Präsidentenbotschaft wurde, der „Voss. Ztg." zufolge, von der Kammer eisig aufgenommen, nur das Centrum klatschte zum Schlusse schüchtern Beifall. Die gemäßigten Blätter sagen, Carnot habe ausgesprochen, was er aussprechen mußte. Die radicalen Blätter machen sich theils über die Länge und Flachheit des Schriftstücks lustig, theils greifen sie Carnot an, weil er persönlich regieren wolle und seinen Ministern ein Programm vorschreibe. „Lanterne" ruft: Wenn Carnot gehen wolle, so solle er gleich gehen; die Verfassung habe er ohnehin schon gebrochen.

Die Angriffe gegen Tirards Cabinet sollen radicalerseits sofort beginnen. Allerdings hat eine Versammlung der radicalen Linken und der äußersten Linken die provisorischen Budgetzwölftel zu bewilligen beschlossen, vorausgesetzt, daß die Regierung nicht die Vertrauensfrage stelle. Zusammenstöße sind dagegen wohl schon bei der für heute angekündigten Interpellation des Deputirten Lamarzelle von der Rechten wegen der Umtriebe des Pariser Gemeinderaths während der Präsidentschaftskrise zu erwarten.

Das Ende des Pariser Skandals.

Die Niederschlagung des Prozesses gegen Wilson: das ist das Ende des großen Pariser Skandals, der ein arbeitstüchtiges Ministerium gestürzt und Herrn Grevy der Präsidentschaft beraubt hat. Auch der abgesetzte Pariser Polizeipräfect Gragnon ist außer Verfolgung gesetzt. Wie es von Anfang an auf vielen Seiten hieß, so ist es gekommen: Wilson hat sich großer Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht, aber das Gesetz bietet keine Handhabe, ihn dafür zu bestrafen. Moralisch freilich ist er sowohl wie Gragnon abgethan. Die kurze Meldung in unserem gestrigen Abendblatt erhält durch nachfolgenden, der „Voss. Ztg." aus Paris zugegangenen Drahtbericht eine sehr wesentliche Ergänzung:

Der Beschluß der Anklagekammer, Wilson und Gragnon nicht zu verfolgen, wurde mit vernichtender Begründung gefaßt. Das Urtheil nimmt an, die Briefe an die Limousin seien thatsächlich ausgetauscht, doch sei, was Wilson betreffe, nicht erwiesen, daß die Wegschaffung der ursprünglichen Briefe sein Werk sei; vielmehr könne er die neuen geschrieben haben, nachdem die alten ohne sein Dazuthun beseitigt worden seien. Was Gragnon betreffe, so bestrafe das Gesetz bloß die Unterschlagung von Akten und Rechtstiteln; die er thatsächlich bei Seite geschafft, seien aber weder Akten noch Rechtstitel gewesen.

Die türkischen Schulden an Rußland.

Ueber die jüngste Mahnung, welche der russische Botschafter in Konstantinopel, Herr v. Nelidow, in der Angelegenheit der an Rußland zu zahlenden türkischen Kriegsentschädigung an die Pforte richtete, wird aus der türkischen Hauptstadt gemeldet, daß Herr v. Nelidow mit Nachdruck auf die Nothwendigkeit hingewiesen habe, mindestens einen bestimmten Betrag zur Tilgung der türkischen Fälligkeiten auszuzahlen. Die von der Pforte eingegangene Verbindlichkeit lautet bekanntlich auf Jahresraten von 350 000 Pfd., zu deren Deckung der russischen Regierung der Zehent einiger kleinasiatischer Vilajets angewiesen ist. In den letzten vier Jahren erreichte nun der factisch bezahlte Betrag niemals diese Höhe, so daß ein Rückstand von 400 000 Pfd. vorhanden ist, was mit der diesjährigen Rate eine Verbindlichkeit von 750 000 Pfd. bildet. In türkischen Kreisen wird zur Erklärung der Rückstände darauf hingewiesen, daß der in den erwähnten Vilajets herrschende Nothstand große Ausfälle und Rückstände in der Zehentzahlung verursachte, ja daß sich die Regierung sogar genöthigt sah, einen Theil des eingehobenen Geldes zum Ankaufe von Getreide für jene Provinzen zu verwenden.

Reichstag.

11. Sitzung vom 14. Dezember.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung des Zolltarifs (Getreidezölle) wird fortgesetzt.

Hafer. Jetziger Zoll 1,50 ℳ; Vorlage der Regierung 3 ℳ. Die Commission hat diesen Zollsatz abgelehnt; **v. Ow** und **Delbrück** beantragen 5 ℳ.

Ref. **v. Ow** verweist auf die Commissionsverhandlungen, aus denen sich ergebe, daß gerade der kleine Besitzer an diesem Zoll interessirt sei. Daher empfehle er seinen Antrag.

Abg. **Rickert**: Der Referent hat nicht den Standpunkt der Commission vertreten, die gerade das Gegentheil seines Vorschlags beschlossen hat, die gänzliche Ablehnung des ganzen § 1. Nach meiner parlamentarischen Erfahrung steht dieser Fall einzig da. Als die Regierung 1885 den Haferzoll auf 2 ℳ erhöhen wollte, haben gerade die Conservativen dies unter Führung des Grafen Holstein abgelehnt, welcher in einer vortrefflichen Rede gegen den Haferzoll seinen Freund v. Wedell-Malchow glänzend schlug. Gestern ist Minister Lucius so rührend wiederhergestellt worden, nachdem im v. J. im Abgeordnetenhause eine Frontattaque gegen ihn gemacht war, daß wir für seine Stellung zitterten: gestern hat Herr v. Mirbach ihn wieder reparirt, indem er ihm unter der donnernden Beifallssalve der Rechten im Namen des Vaterlandes für die Vorlage dankte. Die Regierung ist aber bescheiden mit ihren 3 ℳ für Hafer gegen die 5 ℳ der Conservativen. Ein großer Theil der Landwirthe muß noch Hafer zukaufen. Niemand hat hier mehr lokale Interessen vertreten als der Referent, in dessen Heimath die kleinen Grundbesitzer vorzugsweise Hafer bauen. Es giebt aber zahlreiche Districte, z. B. in Schleswig-Holstein, in denen die Landwirthe Hafer zukaufen müssen; darum war ja auch Graf Holstein 1885 gegen den Haferzoll. Allerdings ist beim Haferpreis nicht dasselbe wie beim Weizen- und Roggenpreis zu sagen, aber ein Rückgang ist auch eingetreten, obwohl der Haferzoll damals nicht erhöht wurde. Hr. v. Wedell sagte 1885: „Wenn wir den Zoll auf Hafer belassen, wird sich die Einfuhr wesentlich steigern." Diese Prophezeiung ist aber nicht eingetroffen, die Hafereinfuhr ist vielmehr von 1883—1886 von 260 000 auf 80 000 Tonnen gesunken. Der Weg, den der Referent gehen will, wird gerade den Haferproducenten schädigen, denn es werden andere Futterstoffe, Surrogate, verwendet werden, deren Einfuhr schon in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist, während der Haferverbrauch zum Schaden der Producenten heruntergehen wird. Belassen Sie also den Haferzoll oder nehmen Sie höchstens den Vorschlag der Regierung an, was ich allerdings auch nicht mitmachen kann. Ich gebe zu, vom schutzzöllnerischen Standpunkt aus kommen die 3 Mill. To. Hafer der Militärverwaltung nicht in Betracht. Der Reichstag hat sich 1885 als ein Freund der Landwirthschaft erwiesen, als er die Erhöhung des Haferzolls ablehnte; ich hoffe, er wird sich heute consequent bleiben.

Minister **Lucius**: Nachdem gestern die Zölle für Weizen und Roggen von 6 auf 5 Mk. reducirt sind, wäre eine weitere Erhöhung des Haferzolles um so weniger zu rechtfertigen.

Abg. **v. Wedell-Malchow** (cons.): Ein Zolltarif muß ein abgeschlossenes Ganze sein, und deshalb muß der Haferzoll auch entsprechend erhöht werden. Der Großgrundbesitzer kauft wohl mitunter Hafer zu, aber niemals der kleinere Besitzer. Jeder Bauer in Deutschland mit kleinem Grundstück baut für seinen Bedarf Hafer genug. (Sehr richtig! rechts.) Ich bitte um Annahme unseres Antrags auf 4 ℳ.

Der Referent und Delbrück ziehen ihren Antrag zurück. Der Antrag v. Wedell-Malchow auf 4 ℳ Zoll wird mit 145 gegen 129 Stimmen abgelehnt. (Für denselben stimmen die Conservativen, die Reichspartei, mit Ausnahme von Ampach und Grumbt, die Polen, einige Mitglieder des Centrums und der Theil der Nationalliberalen, welcher gestern für die Erhöhung des Zolles auf Weizen und Roggen gestimmt hat) Der Zollsatz der Vorlage von 3 ℳ wird darauf mit großer Mehrheit angenommen: dafür stimmen Conservative, Reichspartei, Centrum, Polen und die Mehrheit der Nationalliberalen.

Es folgt der Zollsatz für **Buchweizen**, bisher 1 ℳ, nach der Vorlage 2 ℳ, nach v. Ow 4 ℳ.

Abg. **Broemel** (freis.) bestreitet das Interesse der Landwirthschaft an der Erhöhung dieses Zolles und bittet, sie abzulehnen; Minister **Lucius**, nicht über die von der Regierung beantragte Erhöhung hinauszugehen; der **Referent** plädirt für seine 4 ℳ.

Abg. **Rickert** erinnert den Referenten daran, in den Grenzen seiner Stellung zu bleiben; er ist verpflichtet, den ablehnenden Standpunkt der Commission zu vertreten, er empfiehlt aber daneben seine Anträge. Wenn er das letztere thut, muß er das Referat niederlegen. Ich möchte den Herrn Präsidenten bitten, diesen parlamentarischen Brauch aufrecht zu erhalten. Der Referent darf die bevorzugte Stellung, die ihm das Eingangs- und das Schlußwort giebt, doch nicht gegen die Majorität der Commission verwerthen, deren Berichterstatter er ist.

Der **Präsident** bemerkt, daß der Abg. v. Ow soeben das Wort nicht als Berichterstatter, sondern als Mitglied des Hauses erbeten.

Der von der Regierung vorgeschlagene Zoll von 2 ℳ wird angenommen.

Für **Hülsenfrüchte** beträgt der Zoll gegenwärtig 1 ℳ, nach der Vorlage 2 ℳ, Graf Stolberg beantragt 3 ℳ, v. Ow 4 ℳ.

Abg. **Broemel** spricht sich auch hier gegen jede Erhöhung aus, während Minister Lucius alle über die Vorlage hinausgehenden Anträge abzulehnen bittet.

Der Zoll von 4 ℳ wird gegen Conservative und Polen abgelehnt, ebenso der Zoll von 3 ℳ gegen Conservative, Reichspartei, Polen und den Nationalliberalen v. Fischer; die von der Regierung beantragten 2 ℳ werden dagegen mit großer Mehrheit angenommen.

Für **Gerste** beträgt der jetzige Zoll 1,50 ℳ; die Regierung beantragt 2,25 ℳ, v. Ow und Helldorf 3 ℳ.

Ref. **v. Ow** plädirt wieder für seinen Antrag.

Der bairische Bevollmächtigte **v. Stengel** erklärt sich, wie schon in der Commission, gegen die Erhöhung des Gerstenzolles auf 3 ℳ. Die Vorlage wolle nur eine Erhöhung um 50 %, während der Antrag v. Ow eine Erhöhung von 100 % verlange. Die bairischen Exportbrauereien würden durch eine solche Zollerhöhung in ihrer Concurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte beeinträchtigt. Redner bittet namentlich die bairischen Abgeordneten, sich gegen den Antrag des Abg. v. Ow zu erklären.

Abg. **Goldschmidt** (freis.) glaubt, wenn er den bairischen Commissar richtig verstanden habe, so sei derselbe auch kein Freund der Regierungsvorlage. Es ist eine undankbare Aufgabe, jetzt gegen den Gerstenzoll zu kämpfen, nachdem gestern bereits der Zoll auf die wichtigsten Nahrungsmittel angenommen ist. Auf der Rechten zeigt man sich immer so beflissen, das Kleingewerbe in Schutz zu nehmen gegen das Großgewerbe. Gerade durch den Gerstenzoll wird das Leben den kleinen Brauereien weit mehr erschwert, als den großen. Die kleinen Brauereien sind weit weniger in der Lage, als die großen, den Gerstenzoll auf die Consumenten abzuwälzen. Was den Gerstenzoll an sich betrifft, so ist es eine Thatsache, daß der deutsche Gerstenbau bisher wenigstens nicht im Stande war, den Bedarf Deutschlands an guter Braugerste zu decken. Ueberdies ist auch schon unter dem jetzigen Zoll der Anbau von Gerste in Deutschland infolge des gesteigerten Bierconsums gestiegen. Es bedarf also, um den deutschen Gerstenbau zu heben, keiner Zollerhöhung mehr. Daß die ausländische Gerste der heimischen keine Concurrenz bereitet, geht auch daraus hervor, daß die ausländische feine Braugerste weit höher im Preise steht, als die heimische. Wenn also wirklich guter Gerstenboden in Deutschland in hinreichendem Umfange vorhanden ist, so wird ja der verstärkte Anbau dieses Bodens schon jetzt, wo die ausländische Gerste um so viel theurer ist, sich lohnen. Wenn der deutsche Bierexport, wie überhaupt die deutsche Brauerei-Industrie sich so sehr gehoben hat, so liegt das nicht zum wenigsten an der Güte der verwendeten Gerste. Vertheuert man der Brauerei den Bezug der feinen Gerste, so versetzt man dem deutschen Bierexport einen schweren Schlag. Auch der heimische Consum von Bier wird durch Vertheuerung der Gerste beeinträchtigt. Und wenn es auch richtig ist, daß Bier nicht nur ein Nahrungs-, sondern auch ein Genußmittel ist, so steht doch fest, daß es ein Nahrungs- und Genußmittel vorzugsweise der Minderbemittelten ist. Redner bittet das Haus demgemäß, nicht nur alle über die Vorlage hinausgehenden Anträge, sondern auch die in der Vorlage selbst vorgeschlagene Zollerhöhung auf Gerste abzulehnen. (Beifall links).

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (cons.): Es muß auffallen, daß, während sonst eine Verdoppelung der Zölle vorgeschlagen ist, hier nur eine Steigerung um 50 Proc. verlangt wird. Es scheint sich hier um ein besonderes bairisches Interesse zu handeln. Die Production in Gerste ist in Deutschland groß genug, um die Anforderungen der Brauereien zu erfüllen. Das Brauereigewerbe befindet sich jedenfalls nicht in einer Nothlage. Wenn wirklich sich eine geringe Steigerung der Bierpreise ergeben sollte, so wird dieselbe doch nicht so groß sein, wie die Steigerung der Preise des Branntweins, de

Getränkes der ländlichen Bevölkerung des Nordens. (Beifall rechts).

Minister **Lucius**: Es ist vollkommen gerechtfertigt, daß bei derartigen wirthschaftlichen Fragen die Interessen der einzelnen Staaten, besonders eines so bedeutenden Staates wie Baiern, die genügende Berücksichtigung finden. Das ist kein Vorwurf, sondern eine Empfehlung für die Vorlage. Wenn das Brauereigewerbe wirklich ein so prosperirendes ist, wie der Vorredner glaubt, dann haben wir alle Ursache, uns dessen zu freuen, daß es in Deutschland noch einige Gewerbe giebt, die prosperiren, und daraus ist kein Grund zu entnehmen, für eine Erhöhung des Gerstenzolles hier einzutreten. Ich empfehle Ihnen den Zollsatz der Regierung. (Beifall rechts)

Abg. **Meyer-Halle** (freis.): So sehr nach meinem Sinne hat der Minister lange Zeit nicht gesprochen. (Große Heiterkeit.) Hr. v. Puttkamer hat gesagt, die deutsche Landwirthschaft sei in der Lage, den Bedarf an Gerste zu decken. Aber fragt mich nur nicht wie! Braugerste wird in Deutschland zur Zeit in sehr geringen Quantitäten und fast garnicht in der besten Qualität erzeugt. (Lebh. Widerspruch rechts.) Unsere größten Brauer sind durchaus angewiesen auf die Braugerste aus Mähren, die jeder anderen vorgezogen wird. Dieser Zoll würde ganz ohne Zweifel lediglich auf den Preis des Fabrikates einwirken, das aus der Gerste erzeugt wird. Die ausnahmsweisen hohen Dividenden einiger Brauereien sind darauf zurückzuführen, daß in den meisten Fällen die bedeutenden Anlagekapitalien bereits im Laufe der Jahre abgeschrieben sind und die Brauereien gegenwärtig mit sehr geringen Anlagekapitalien arbeiten. Ich fürchte weniger eine Vertheuerung, als eine Verschlechterung des Bieres, und da wie ich glaube, manche nachtheiligen Folgen der deutschen Wirthschaftspolitik und manche durch sie erzeugten bösen Stimmungen dadurch niedergehalten worden sind, daß man bisher noch erträgliches Bier hat trinken können (Heiterkeit), so würden Sie durch eine neue Zollerhöhung diese Milch der frommen Denkungsart in tödtliches Drachengift verwandeln und nur den Rückschlag beschleunigen, der früher oder später Ihre ganze Zollpolitik treffen muß.

Abg. **v. Puttkamer**: Der Ton, in welchem Herr Meyer eben gesprochen, entspricht ganz dem Gegenstande, den er zu vertheidigen hatte. In unseren Saalegegenden werden große Quantitäten der vorzüglichsten Braugerste gebaut, die bei der jetzigen Lage keinen Absatz in Deutschland finden, sondern nach England exportirt werden. Meine Behauptung von der guten Geschäftslage der Brauereien stützt sich nicht auf einzelne Thatsachen, sondern auf meine Kenntniß der Verhältnisse in der gesammten Monarchie. Es giebt keine Brauerei in Deutschland, die nicht mit erheblichen Ueberschüssen arbeitet.

Abg. **Goldschmidt**: Ich habe ausdrücklich hervorgehoben, daß an den großen Brauern die Erhöhung des Zolles spurlos vorübergehen wird und daß nur die kleinen davon betroffen werden. Diesen aber geht es nicht so gut, wie Hr. v. Puttkamer annimmt. Wenn die Herren Großgrundbesitzer das Erträgniß ihres Besitzthums nach dem Werth, welchen es hatte, als sie es von den Vätern ererbten, berechneten, würden sie zu einem ganz anderen Ergebniß kommen, als wenn sie es nach dem Werth bemessen, welchen sie jetzt ihrem Gute beilegen. So verhält es sich auch mit den Brauern.

Der Antrag auf 3 Mk. wird gegen Conservative, Reichspartei, Polen, einige Nationalliberale und einige vom Centrum abgelehnt und die Vorlage (2,25 Mk.) mit großer Mehrheit angenommen.

Abg. **Delbrück** beantragt, an dieser Stelle im § 1 folgende Einschaltung zu machen: „§ 1a. Sobald an 60 Börsentagen im Laufe eines Jahres an der Berliner Getreidebörse der Preis für die Tonne Roggen mit wenigstens 180 Mk., für die Tonne Weizen mit wenigstens 220 Mk. notirt worden ist, treten für die Positionen Weizen, Roggen und Mühlenfabrikate rc. die Sätze des Zolltarifs vom 24. Mai 1885 wieder in Kraft. Der Tag der Veränderung wird durch den Reichskanzler festgestellt und bekannt gemacht."

Abg. **Delbrück** (Reichsp.): Die Erhöhung der Getreidezölle ist nöthig gewesen, um die Grundbesitzer in ihrem Besitz zu erhalten. Jedesmal, wenn ein Besitzer zu Grunde geht, geht ein Stück moralischen Kapitals verloren, welches unendlich wichtiger ist als das bloße materielle Kapital. (Zuruf links.) Nun, die sog. Junker sehe ich viel lieber im Besitz, als daß dieser Besitz in der Mark und anderen Provinzen in die Hände der Herren Cohn und Lewysohn übergeht. (Abg. Rickert: Hört! hört!)

Vicepräsident **Buhl** ersucht den Redner, nicht von seinem Thema abzuschweifen

Abg. **Delbrück**: Der Compromißantrag Windthorst, welcher gestern zum Beschluß erhoben ist, bedeutet, daß man sich zwischen zwei Stühle setzt. Er schützt den Grundbesitz nicht genügend und schützt auch den Consumenten gegen eine Brodvertheuerung nicht genügend. (Ruf: zur Sache!) Deshalb will ich mit diesem Gesetz eine Clausel verbinden, welche diesen Gefahren vorbeugt. Daß je eine Börsengruppe im Stande sein sollte, die Preise von Weizen und Roggen künstlich so hoch zu treiben, um damit die Zölle aufzuheben, ist unmöglich. Mein Antrag mag wenig Aussicht auf Annahme haben, aber ich wollte nicht unterlassen, mich gegenüber dem Vorwurfe zu salviren, als ob ich durch die Bewilligung der hohen Zollsätze eine Vertheuerung des Brodes herbeiführen wollte.

Minister **Lucius**: Der Antrag würde das System der gleitenden Skala in unseren Zolltarif einführen. In England haben in früheren Jahren ähnliche Bestimmungen bestanden, die sich als vollständig unausführbar und unglücklich erwiesen haben. (Sehr richtig!) Das System der gleitenden Skala bei uns einzuführen, würde ich unbedingt widerrathen. Aber selbst, wollte man sich diesem irrigen, von allen Nationalökonomen seit Menschenaltern verworfenen System anbequemen, so würde doch der vorliegende Antrag absolut unannehmbar sein. Führt einmal der hohe Zoll eine plötzliche erhebliche Vertheuerung herbei, was wir nicht übersehen können, so werden die verbündeten Regierungen das Erforderliche zur Herabsetzung des Zolls veranlassen. Wir können sehr früh im Jahre sowohl unsere eigene, als auch die indische und amerikanische Ernte übersehen und sofort vorbeugende Maßregeln treffen, die nicht den Thatsachen nachhinken.

Abg. **Meyer-Halle**: Ich bin zum zweiten Mal in der Lage, mich mit dem Herrn Minister in vollkommener Uebereinstimmung zu befinden. (Heiterkeit) Hr. Delbrück giebt zu, daß sein Antrag keine Aussicht auf Annahme hat und auch nicht schön sei. Ich behaupte, daß er nicht gut und nicht klug ist, und so ist er wohl von allen Seiten hinreichend beleuchtet. (Heiterkeit.) Hr. Delbrück unterscheidet sehr genau zwischen einer Vertheuerung des Preises und einer Verhinderung der Verbilligung, ein Unterschied wie der, ob mich jemand ennyirt oder mich hindert, daß ich mich amüsire. (Heiterkeit) Wenn mich jemand hindert, eine Sache billiger zu kaufen, so vertheuert er sie mir. In der Natur der Dinge ist nichts so fest begründet, wie die Preisschwankungen, weil alle Bedingungen der Production und Consumtion schwanken. Die Bevölkerung hat ein Recht zur Theilnahme an der allgemeinen Verwohlfeilerung, die eine Folge jedes Culturfortschritts ist. (Oho! rechts.) Hindern, daß die Dinge wohlfeiler werden, heißt, dem Culturfortschritt entgegentreten und das wirthschaftliche Leben erstarren lassen, wie z. B. China unter dem Einfluß der Schutzzollpolitik seit Jahrtausenden erstarrt ist. So nothwendig die Börsenspeculation für das ganze wirthschaftliche Leben ist, so verwerflich ist es, die Börse zu veranlassen, sich 60 Tage lang wüsten Speculationen hinzugeben. Wenn Herr Delbrück auch meint, daß 60 Tage lang eine künstliche Speculationen nicht möglich seien, so ist doch nur ein Tag entscheidend, der 60. Und wenn der 59. Tag wieder eine billigere Notirung ergiebt, dann fangen wir von neuem an zu zählen. Wenn das deutsche Volk bereits an 55 Tagen gehungert hat, was für Hungerassociationen werden entstehen, um die fehlenden Tage herauszuschlagen! (Heiterkeit.) Das heißt, mit Zwirnfäden in den allergewaltigsten Mechanismus auf Erden eingreifen wollen. Ich freue mich, daß die Herren den Antrag gestellt haben, denen das Gewissen über die hohen Zölle schlägt. Ich quittire darüber, acceptiren kann ich es nicht. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg **Delbrück**: Der Hr. Minister wird es mir wohl nicht verübeln (Aha! links), wenn ich zum zweiten Mal ihm entgegentrete. Wir wollen durch unseren Antrag nur mit größtem Accent aussprechen, daß wir bei einer bestimmten Preishöhe bereit sind, die Zölle herabzusetzen. Mein Antrag ist von der englischen gleitenden Skala sehr verschieden. Daß wir die Brodpreise nicht vertheuern wollen, haben wir durch diesen Antrag bewiesen, und deshalb kann ich ihn jetzt zurückziehen.

(Schluß in der Beilage.)

Deutschland.

Berlin, 14. Dez. Der **Kaiser** nahm heute zunächst den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen, arbeitete später längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinets und unternahm Nachmittags eine Spazierfahrt. Von derselben zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser bis zum Diner allein.

* [**Brief des Kaisers an den Papst.**] Der freie Standesherr Friedrich Graf von Brühl, erbliches Mitglied des Herrenhauses, ist, dem Vernehmen der „Kreuz-Ztg." nach, dazu ausersehen, einen eigenhändigen Brief Sr. Maj. des Kaisers an den Papst Leo XIII. zu dessen Priester-Jubiläum zu überbringen.

L. **Berlin**, 14. Dez. Zur zweiten Lesung des Gesetzes betreff. **Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften** hat der Abg. **Goldschmidt** (freis.) den Antrag eingebracht, dem § 10 folgenden 5 Absatz hinzuzufügen:

„Ist der in den Dienst Eingetretene in feindliche Gefangenschaft gerathen und aus derselben noch nicht zurückgekehrt, wenn die Formation, welcher er angehörte, auf den Friedensfuß zurückgeführt oder aufgelöst ist, so werden die Unterstützungen noch bis zu einem Jahre nach diesem Zeitpunkte gewährt. Voraussetzung einer solchen Gewährung ist, daß es an glaubhaften Nachrichten über den Verbleib des Gefangenen fehlt und die zum Bezuge der Unterstützung Berechtigten auf Erfordern vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörden die eidesstattliche Versicherung abgeben, von dem Verbleib des Gefangenen keine anderen als die angezeigten Nachrichten erhalten zu haben."

In der Commission des Reichstags zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreff. die unter **Ausschluß der Oeffentlichkeit** stattfindenden Gerichtsverhandlungen ist die freisinnige Partei durch die Abgg. **Klotz** und **Munckel** vertreten.

n **Berlin**, 14. Dez. Der **preußische Volkswirthschaftsrath** hat nach einer zehntägigen eingehenden Erörterung und Berathung der Grundzüge zur Alters- und Invalidenversicherung mit der heutigen Plenarsitzung seine Arbeiten beendigt. Im großen und ganzen hat sich das Plenum gestern und heute, abgesehen von den bereits gemeldeten Abänderungen, mit den Beschlüssen des Ausschusses, wie sie in dessen zweiter Lesung gefaßt wurden, einverstanden erklärt. Heute rief nur die Frage der Organisation der Versicherung eine längere und lebhafte Debatte hervor. Wie im Ausschuß, so lag auch hier der Antrag auf Errichtung einer einheitlichen Reichs-Versicherungsanstalt resp. Reichs-Centralkassenstelle vor, wurde jedoch gegen 9 Stimmen abgelehnt. Aus der Debatte über diesen Gegenstand ist bemerkenswerth, daß der Staatsminister v. Bötticher erklärte, er persönlich würde für eine solche Centralanstalt sein, wenn es sich allein um eine preußische Institution handelte; bei einer Reichsinstitution indeß, wie sie mit der Alters- und Invalidenversicherung geplant werde, sei eine solche undurchführbar. Dabei constatirte auch der Herr Minister, daß entgegen verschiedenen im Ausschuß ausgesprochenen Vermuthungen bezüglich Aufbringung der Prämien die Ansicht der Regierung dahin gehe, daß die letzteren von den Mitgliedern jeder einzelnen Berufsgenossenschaft nicht nach einem Gefahrentarif, sondern gleichmäßig, also von jedem Berufsgenossen gleich viel, erhoben werden sollten. — Auch die Frage der Quittungsbücher und des Markensystems rief noch eine Anregung hervor. Ein Mitglied wünschte nämlich eine Vereinfachung der Kassirung der Marken, und zwar so, daß den Arbeitern selbst das Einkleben der Marken überlassen und den Ortsbehörden die Entwerthung derselben übertragen würde. Dem Wunsche wurde regierungsseitig eine Prüfung zugesagt.

* [**Consularvertretung.**] Unter den in Aussicht genommenen consularischen Vertretungen des deutschen Reichs befindet sich eine solche für die südafrikanische Republik Transwaal, wo die consularischen Functionen bisher von dem General-Consul Dr. **Bieber** in Capstadt wahrgenommen worden sind.

L. [**Antrag zu den Sperrbestimmungen.**] Der Abg. **Bulle**-Bremen (deutschfreisinnig) hat zu dem § 2 der Commissionsbeschlüsse zur Getreidezollvorlage (Sperrbestimmungen) einen Zusatz beantragt, wonach die bisher giltigen Zollsätze für Getreide auch auf solche Waaren Anwendung finden, welche über Häfen des Zollauslandes eingeführt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß aus der Zeit vor dem 26. November d. J. Thatsachen vorliegen, aus welchen hervorgeht, daß die Waaren schon damals zur Einfuhr in das Zollinland bestimmt waren.

* [**Entrepots in chinesischen Häfen.**] In der vom 31. März 1880 datirten Zusatzconvention zu dem deutsch-chinesischen Handelsvertrage ist chinesischerseits die Errichtung von Entrepots in den geöffneten Häfen Chinas in Aussicht gestellt worden, und zwar sollte der Anfang mit einem Versuche in Shanghai gemacht werden.

Die Ausführung dieser Vertragsbestimmung steht dem Vernehmen nach nunmehr bevor, und soll die Eröffnung der Entrepots am 1. Januar 1888 erfolgen. Zunächst scheint nur der „China Merchants Co." zu Shanghai die Erlaubniß ertheilt worden zu sein, Güter unter zollamtlichem Verschluß nach Maßgabe der bereits ausgearbeiteten Reglements in diejenigen ihrer Speicher aufzunehmen, welche als solche Entrepots bezeichnet werden.

* [**„Reichsbier".**] Dienstag Abend fand, wie die „Kr.-Ztg." berichtet, beim Staatsminister v. Bötticher eine parlamentarische Festlichkeit statt, welche man in Abgeordnetenkreisen mit dem Namen „Reichsbier" bezeichnet; eine Benennung, die für die früheren ähnlichen Veranstaltungen beim Reichskanzler eingeführt war. In dem neuen Saale des Reichsamts des Innern war eine sehr zahlreiche Gesellschaft versammelt. Alle Fractionen des Reichstags, mit Ausnahme der Socialdemokraten, waren gut vertreten; außerdem waren die meisten Bundesraths-Bevollmächtigten erschienen, einige derselben, ebenso wie Abgeordnete, mit ihren Frauen. Die Festlichkeit mit ihrem ungezwungenen Tone hielt die Gesellschaft bis nach Mitternacht zusammen.

Karlsruhe, 14. Dez. Die **zweite Kammer** hat sich bis zum 16. Januar vertagt.

Hamburg, 14. Dez. Der Oberlandesgerichtsrath Dr. Gustav Ferdinand **Herz** ist zum **Senator** gewählt worden.

Kiel, 13. Dez. Wie die „Kiel. Ztg." erfährt, haben sich auf dem hiesigen Schlachthof bei dem Schlachten von sechs von dem Gute Marutendorf herstammenden **Schweinen verdächtige Krankheitserscheinungen** gezeigt, was von dem Inspector, Thierarzt Rubser, sofort der hiesigen Polizeibehörde mitgetheilt wurde. Eine heute auf Veranlassung derselben unternommene Untersuchung hat festgestellt, daß Krankheitsspuren bei vier Schweinen vorhanden, wenn auch der Verdacht, daß es sich um die sogenannte Schweinepest handelt, nur ein sehr geringer sein soll.

Leipzig, 14. Dezember. [**Hochverrathsprozeß Cabannes.**] In der heutigen Sitzung wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt. Es gelangten zur Verlesung die Gutachten des preußischen Kriegsministeriums sowie des Ministeriums in Straßburg über die von dem Angeklagten an die französische Regierung gelieferten Verwaltungsberichte; ebenso werden hierüber als Sachverständige vernommen: Oberst v. Goßler, Major Flist und Geheimrath Harff. Darnach gewährten die Berichte ein authentisches Bild von dem Stande der Ernte, dem Stande von Handel und Industrie, den Gesundheits- und Militärverhältnissen, der Rekrutenaushebung, den Hoch-, Wasser- und Straßenbauten, von der Herstellung und Befestigung von Brücken, von Canalbauten, Anlegung neuer Eisenbahnen, Straßenbahnen, sie gaben eine Darlegung der öffentlichen Stimmung der Bevölkerung und verschafften der französischen Regierung werthvolles Material für ihre zukünftigen Kriegsvorbereitungen, indem sie dadurch ein vorzügliches Mittel zur Orientirung über die gesammten in Elsaß-Lothringen vorhandenen Hilfsmittel erhielt. Die Berichte mußten deshalb zum Wohle des deutschen Reiches geheim gehalten werden, und auch der Laie konnte darüber nicht im Zweifel sein. Sachverständiger Harff betonte namentlich die absolute objective Zuverlässigkeit der Berichte, die denselben einen besonderen Werth verleihen. Angeklagter bemerkt, er habe auf die Berichte keinen Werth gelegt.

Am Nachmittag wurden noch weitere Schriftstücke, die der Angeklagte aus der Kanzlei des Straßburger Bezirkspräsidiums entwendet und nach Frankreich versendet hatte, verlesen und darauf die Beweisaufnahme für geschlossen erklärt. In der nächsten Sitzung am Donnerstag erfolgen die Schlußvorträge, und ist die Verkündung des Urtheils wohl nicht vor Sonnabend zu erwarten.

Frankfurt a. M., 14. Dezember. Die Stadtverordneten forderten, wie dem „B. Tgbl." gemeldet wird, den Magistrat auf, der Resolution **gegen** die Erhöhung der **Getreidezölle** beizutreten. Der Magistrat lehnte dies gestern aus formellen Gründen ab, **weil er kein Mandat** zu einer Einmischung in allgemeine staatsrechtliche Fragen habe, worauf die Stadtverordneten, nachdem constatirt war, daß der Magistrat sachlich mit ihnen übereinstimme, den Beschluß faßten, dem letzteren ihr Bedauern auszudrücken.

München, 14. Dez. Der **Kammer der Abgeordneten** genehmigte in zweiter Lesung definitiv die Abänderung des Armenkrankengesetzes, ebenso den Bau einer Bahn Hergatz-Wangen zum Anschluß an die württembergische Bahn.

England.

London, 12. Dezbr. Die Mär von den **reichen Goldfeldern in Wales** bestätigt sich. Der Besitzer derselben, Pritchard-Morgan, hat in der „Times" auseinandergesetzt, wie der Fund geschah. 2500 Tonnen Erz sind schon ausgegraben; sie ergeben theilweise sechs Unzen Gold die Tonne, übertreffen also an Gehalt viele der reichsten Goldfelder der englischen Colonien. Wales hat dazu den Vortheil, in England zu liegen, leicht erreichbar für Eisenbahnen, so daß eine der größten Schwierigkeiten, die der Erzwegschaffung, gehoben ist. Doch scheint dem Besitzer die geltend gemachte socialistische Staatstheorie, daß jeder Edelmetall enthaltende Grund und Boden der Krone gehöre, den Fund streitig zu machen. Vielleicht hat er mit Rücksicht auf diese Lehre bisher seine Entdeckung monatelang sorgfältig geheim gehalten.

* [**Das Treiben der Dynamitpartei.**] Die „Times" bringt von maßgebender Seite Mittheilungen über das Treiben der amerikanischen Dynamitpartei. Danach ist jetzt ein gewisser Dr. Hamilton Williamson an Stelle O'Donovan Rossa's Haupt der Partei, deren Sitz sich in Chambersstreet in Newyork befindet. Von dort leitet Williamson mit einem Personal von Schreibern und mit Geldfonds von über 200 000 Lstr. den Krieg gegen England. Methoden der Kriegführung sind: Meuchelmord, Dynamit, Explosionen; Meuchelmord gegen mißliebige Individuen, die beiden anderen Methoden gegen Staats- und Privateigenthum. Der jetzige Arbeitsplan ist, Agenten nach England zu entsenden, welche nicht direct handeln, sondern in London und den übrigen großen Städten Werkzeuge zur Ausführung der geplanten Mordversuche und Explosionen dingen. Diese Emissäre sind mit Geldanweisungen auf eine Pariser Bank reichlich versehen und es ist ihnen gelungen, zwei Centner Dynamit in London heimlich zu verbergen.

Italien.

Rom, 14. Dezember. In der Deputirtenkammer legte Roselli den Bericht über den Gesetzentwurf vor, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die mit Frankreich, Spanien und mit der Schweiz abzuschließende **Handels- und Schiffahrtsconvention** bis zum 30. Juni 1888 in Kraft zu setzen. (W. T.)

Rom, 14. Dezember. Fürst **Franz Lichtenstein** ist als Abgesandter des Kaisers von Oesterreich an den Papst anläßlich des Jubiläums desselben gestern hier eingetroffen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 14. Dezember. Die jüngst unter den Arbeitern, die bei den Bauten zur Weltausstellung in Barcelona beschäftigt sind, ausgebrochene Strike nimmt große Ausdehnung an.

Serbien.

Belgrad, 14. Dezember. Die **Skupschtina** nahm die Eisenbahnconvention mit der Türkei, betreffend den Anschluß bei Vranja, einstimmig an. (W. T.)

Türkei.

PC. [**M. Vanderbildt in der Türkei.**] Seit einigen Tagen weilt der bekannte amerikanische Millionär in Konstantionpel. Derselbe reist mit einem Gefolge von 25 Personen auf seiner eigenen Yacht, welcher ursprünglich die Durchfahrt durch die Dardanellen verweigert wurde; erst über Einschreiten des hiesigen amerikanischen Gesandten durfte M. Vanderbildts Schiff passiren. Die Ankunft des modernen Crösus gab, wie nicht anders zu erwarten stand, Anlaß zu den abenteuerlichsten Gerüchten über Finanzprojecte Vanderbildts; man erblickt schon in ihm den künftigen finanziellen Schutzengel der Pforte. Diese Gerüchte erhielten dadurch noch weitere Nahrung, daß der Sultan bei dem letzten Selamlik Herrn Vanderbildt, der mit seiner Familie anwesend war, begrüßen und ihm zu verstehen geben ließ, daß Se. Majestät sich freuen würde, den interessanten Gast in Audienz zu empfangen. Es braucht aber nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, daß Herr Vanderbildt bloß zu seinem Vergnügen reist.

Rußland.

Petersburg, 12. Dezember. Das Departement der indirecten Steuern hat, wie die „Birshew. Wed." berichten, eine Zusammenstellung veranlaßt, aus der hervorgeht, daß nach den bis zum 1. November d. Js. vorliegenden Ergebnissen die Accise von **starken Getränken** im laufenden Jahre 10 Mill. Rbl. der **Staatskasse mehr** an Einnahmen liefern wird als im Vorjahre. Doch ist hierbei nicht zu übersehen, daß gerade in diesem Jahre die Accise von 8 Kop. auf 9 Kop. pro Grad Alkohol erhöht ist. Vergleicht man das Resultat von diesem Gesichtspunkt aus, so ergiebt sich, daß die Acciseeinnahmen des Jahres 1887 sogar hinter denen des Jahres 1884 zurückbleiben werden. Auch die Ergebnisse der höheren Banderolensteuer von **Tabakfabrikaten** sollen wenig befriedigend sein, denn aus allen Theilen des Reiches laufen Berichte ein, daß die Nachfrage nach den theureren Sorten Tabak erheblich gesunken ist, wie denn überhaupt der Consum von Tabakfabrikaten bedeutend zurückgegangen ist.

* **Die Möglichkeit der Durchfahrt durch das Eismeer nach Sibirien** erweist sich, wie wir im „Sib. Westn." lesen, mehr und mehr als erzwingbar. So soll in Jenisseisk unlängst ein großer englischer Dampfer mit Frachtgut wohlbehalten eingelangt sein. Das genannte russische Blatt sieht im Geiste bereits eine ganze Flottille von Seeschiffen in Sibirien landen. Der Weg ist frei — Sibiriens Zukunft steigt! Um so größere Bedeutung wird, wie weiter ausgeführt wird, nunmehr die zu erbauende mittelsibirische Eisenbahn dereinst erlangen. Der Punkt, an dem die Bahn den schiffbaren großen Strom Jenissei überschreitet, wird zu einem Emporium des Handels zwischen Sibirien und Europa werden. Von dort werden die Waaren den Jenissei abwärts zum Ocean gehen, woselbst sie auf Schiffe geladen und nach Europa gebracht werden. Bei dem dringenden Verlangen der Sibirier nach einer bequemeren Verbindung mit den internationalen Handelsmärkten ist es verständlich, daß das in Serbien erscheinende Zeitungsblatt jede Thatsache, die der weiteren Ausbildung dieses Handels Vorschub leisten könnte, mit Freuden begrüßt.

Am 16. Dezbr.: S.-A. 8.16 U., S.-U. 3.36; **Danzig, 15. Dezbr.** M.-A. bei Tage, M.-U. 5.41.

Wetteraussichten für Freitag, 16. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiter, zum Theil trübe, vielerwärts neblig, bei mäßiger bis lebhafter Luftströmung mit geringen Niederschlägen. Frostwetter.

* [**Pfandbriefe des Danziger Hypotheken-Vereins.**] Die „Preußische Hypotheken-Versicher.-Actien-Gesellschaft" beabsichtigt, wie der „Börs.-Cour." schreibt, die Pfandbriefe des Danziger Hypotheken-Vereins zu Danzig an der **Berliner Börse** in den Verkehr zu bringen und hat deshalb beim Börsen-Commissariat den Antrag gestellt, den Handel in diesen Pfandbriefen zu gestatten.

* [**Postverkehr in der Weihnachtszeit.**] Ueberfüllung der Postschalterräume in der Weihnachtszeit ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grade kann das **Publikum** selbst leicht **Abhilfe schaffen.** Die Einlieferung der **Weihnachtspäckereien**, namentlich der Familiensendungen, sollte nicht bis zu den Abendstunden verschoben, sondern thunlichst an den **Vormittagen** bewirkt werden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein jeder vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürften in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten nicht angebracht werden. Selbstfrankirung der einzuliefernden Weihnachtspackete durch Postwerthzeichen müßte die Regel bilden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte das **Geld abgezählt** bereit gehalten werden. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig nützen.

[**Auszug aus den Sitzungsprotokollen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft vom 30. November und 4. Dezember.**] Der Herr Handelsminister hat ein Exemplar eines Sonder-Abdruckes aus dem November-Heft der diesjährigen Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes über die Baku'sche Petroleum-Industrie im allgemeinen, sowie über die Naphtaheizung im besonderen mitgetheilt. — Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist Herr du Closel, bisher Consul in Breslau, an Stelle des nach Düsseldorf versetzten Herrn Andisio zum französischen Consul mit dem Amtssitze in Danzig ernannt und als solcher anerkannt worden. — Ein Erlaß des Herrn Handelsministers macht darauf aufmerksam, daß nach § 5 Nr. 3 des Gesetzes über den Markenschutz vom 30. Nov. 1874 die im Jahre 1878 eingetragenen Zeichen nach 10 Jahren seit der Eintragung von Amtswegen gelöscht werden, wenn nicht die weitere Beibehaltung angemeldet worden ist. — Prospecte der bei Julius Springer in Berlin erscheinenden, von der kaiserlichen Normal-Aichungs Commission herausgegebenen amtlichen Tafel zur Ermittelung des Alkoholgehaltes von Spiritusmischungen können von Betheiligten auf dem Vorsteher-Amte in Empfang genommen werden. — Die nächste Sitzung des Bromberger Bezirks-Eisenbahnrathes ist auf den 12. Januar k. J. anberaumt worden. Anträge der Mitglieder sind bis spätestens den 15. Dezember d. J. anzumelden. — Der Herr Regierungs-Präsident hat von einer italienischen Verordnung Mittheilung gemacht, wonach seit dem 1. November d. J. alle Segelschiffe und die Dampfschiffe von weniger als 100 Tonnen Raumgehalt, in sofern sie von einem österreichisch-ungarischen Hafen, von Malta oder von Tripolitanien kommend einen italienischen Hafen anlaufen, mit einem von einer italienischen consularischen Behörde beglaubigten Manifeste versehen sein müssen. — Der vorgelegte Etatsentwurf, abschießend auf 64099,09 M. in Einnahme wie Ausgabe, gegründet auf 25% Zuschlag zur Gewerbesteuer, wird genehmigt und ist den Revisoren zur Berichterstattung für die in diesem Monat abzuhaltende General-Versammlung zuzustellen.

* [**Danziger Männergesang-Verein.**] Zu gestern Abend hatte der Vereinsvorstand an die stattliche Schaar seiner passiven Mitglieder, die Familien und Freunde der gesammten Barden-Gemeinde einen Concertruf ergehen lassen. Wie immer, waren die Eingeladenen in dichten Schaaren herbeigeeilt, so daß der geräumige Schützenhaussaal eine ansehnliche Fülle aufwies. Auf die Einzelheiten des Concertarrangements und deren Durchführung einzugehen unterlassen wir mit Rücksicht auf den Umstand, daß der verdienstvoll wirkende Verein aus dem früher schon erwähnten Grunde diesmal der Oeffentlichkeit entsagt hatte. Im ersten und letzten Theile des Concerts vereinigte Hrn. v. Kisielnickis bewährter Dirigentenstab seine Kerntruppe in geschlossener Phalanx, die eine Reihe zum Theil neuer Chorgesänge, darunter auch drei in Danzig heimischer Componisten, unter lebhaftem Beifall zum Vortrag brachte. Der Mitteltheil gehörte ausschließlich den Solisten. Leider erlitt er eine erhebliche Einbuße, den ihm die stimmfeindliche Witterungs-Unbill durch katarrhalische Erkrankung eines hervorragenden Sangesgenossen bereitet hatte. Nur für einen Theil der in Folge dessen ausfallenden Tenorpartien konnte die liebenswürdige Bereitwilligkeit eines tenorbegnadeten Vereinsmitgliedes mit dem Vortrag zweier Wickedescher Liederperlen Ersatz schaffen. Auch Frau Küster, die in ihrer musikalisch feinfühligen Art mehrere Sopransoli sang, betheiligte sich dankenswerther Weise an dem Ersatz des Ausfalles. Weiter legte in diesem Theile auch Hr. Pianist Helbing mit mehreren Solovorträgen abermals Proben seines von berufenerer Seite bereits gewürdigten musikalischen Könnens und Strebens ab.

[**Der Vorschuß-Verein**] hatte zu gestern Abend im kleinen Saale des Gewerbehauses eine General-Versammlung einberufen, zu welcher aber nur 31 Mitglieder erschienen waren. Nach dem vom Rendaten Hrn. Eisner erstatteten Geschäftsbericht pro drittes Quartal betrug das Vereinsvermögen am 30. September d. J. 243884 M. 71 H. (Reservefonds 22360 M. 93 H., Mitgliederguthaben 214131 M. 28 H. und Special-Reserve 7392 M. 50 H.). Das Depositen-Conto hatte am Schluß des 3. Quartals eine Höhe von 988940 M. 70 H. erreicht und ergiebt eine Zunahme gegen das 2. Quartal von 28630 M. 30 H. Der Wechselbestand ergab am 30 September die Summe von 1151260 M. und hatte gegen das 2. Quartal zugenommen um 5953 M. 76 H. An laufenden Crediten stellte sich der Saldo am Ende des 3. Quartals auf

65100 M und war gegen das 2. Quartal niedriger um 23 700 M. Auf dem Zinsen-Conto wurden bis zum Schluß des 3. Quartals vereinnahmt 47 328 M 93 Ꝫ., was einen Zuwachs pro 3. Quartal von 11 713 M 40 Ꝫ. ergiebt. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des 2. Quartals 1659, Ende des 3. Quartals 1650. Die Restantenliste pro 1886 ergiebt, daß noch 91 Mitglieder ihre Beiträge pro 1886 rückständig sind; es wurde gestern beschlossen, daß dieselben aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn die bezüglichen Beiträge bis zum 31. Dezbr d. J. nicht eingezahlt werden. Als stellvertretender Director pro 1888 wurde Herr F. Draeger wiedergewählt. An Stelle des erkrankten Herrn Neitzke wurde Herr Versicherungs-Inspector Kluwe als Revisor gewählt. Der Vorsitzende theilte hierauf mit, daß der Verein das von ihm theilweise bewohnte Haus Hundegasse Nr. 123 nunmehr gekauft habe und ihm dasselbe mit Reparaturen ꝛc. 56 550 M koste. Da das aufgewendete Kapital sich mit 5 % verzinse, so sei der Kauf dieses Hauses, wenn auch nicht ein vorzügliches Geschäft, so doch für den Verein zweckmäßig, da er nun sein eigenes Haus besitze und das unangenehme Umherziehen vermieden werde. Nach kurzer Debatte hierüber wurde dem Vorstande die Genehmigung seitens der Generalversammlung nachträglich fast einstimmig ertheilt. Nachdem der Vorsitzende noch mitgetheilt, daß in dem Vereinshause sowohl der Rendant, Herr Elsner, als auch der Vereinsbote Wohnung bezogen haben und so das Kassenlokal auch gewissermaßen unter Bewachung stehe, wurde die Versammlung geschlossen

* [**Predigerweihe.**] Am Sonnabend, Vormittags 10 Uhr, werden in der St. Marien-Kirche ordinirt die Predigt-Amts-Candidaten: **Rogée** als Pfarrer in Müggenhahl (Diöcese Danziger Höhe), **Brandt** als zweiter Prediger in Pr. Stargard, **Fetschrin** als Pfarrverweser in Linsk-Gr. Schliewitz (Diöcese Konitz), **Schack** als Hilfsprediger der Pfarreien Vandsburg und Grunau mit dem Wohnsitze in Sypniewo (Diöcese Flatow).

* [**Herr Divisionspfarrer Collin**] ist unter Uebertragung von Sitz und Stimme im Consistorium mit Bearbeitung der militärkirchlichen Angelegenheiten der Provinz Westpreußen beauftragt worden.

* [**Schwurgericht.**] Zum Vorsitzenden für die erste nächstjährige Schwurgerichtsperiode, welche am 16. Januar ihren Anfang nimmt, ist Herr Landgerichts-Rath Göritz ernannt worden.

[**Polizeibericht vom 15. Dezember.**] Verhaftet: 3 Dirnen wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 4 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 50 676. — Gefunden: 1 rehlederner Handschuh, abzuholen von der Polizei-Direction.

Marienburg, 14. Dezember. In der heutigen Gläubiger-Versammlung der in Concurs befindlichen **Gewerbebank** hier wurde die **Wollwäsche**, deren Einrichtung s. Z. 150 000 M gekostet hat, an die Herren Simon und Lichtenstein für den gebotenen Preis von 16 500 M zugeschlagen.

Elbing, 14. Dezbr. Bekanntlich haben sich um die hier vacante Stelle eines **2. Bürgermeisters** und Syndikus 24 Juristen beworben. Die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Commission hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, die Assessoren Möller aus Thorn, Kahnert und Schustehrus aus Königsberg der außerordentlichen Stadtverordneten-Versammlung, welche am nächsten Freitag abgehalten wird, vorzuschlagen. (A. Z.)

k. **Graudenz**, 14. Dezember. Der vor kurzem hier gestiftete **freisinnige Wahlverein** hielt gestern seine Monats-Versammlung ab. In derselben wurde zunächst ein Schreiben unseres Reichstags-Abgeordneten Hrn. **Hobrecht** verlesen, in welchem derselbe auf das Ersuchen des Vorstandes, ihm mitzutheilen, welche Stellung er zu der Erhöhung der Getreidezölle und Verlängerung der Legislaturperioden einnehme, erwiedert, daß es sich mit den Rücksichten gegen die Gesammtheit seiner Wähler nicht vertragen würde, wolle er hierüber eine bestimmte schriftliche Erklärung abgeben. Nach einem fesselnden, klar durchdachten, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage des Herrn Gutsbesitzer **Schnackenburg** zu Mühle Schwetz wurde folgende Resolution angenommen:

„Die heutige Versammlung des deutschfreisinnigen Vereins spricht einstimmig ihre Ueberzeugung dahin aus: 1. die Erhöhung der **Getreidezölle** ist für das **Allgemeinwohl schädlich, ohne der Landwirthschaft zu nützen**, 2. die **Verlängerung der Legislaturperiode verletzt die Rechte des Volkes.**"

Die Versammlung beschloß, diese Resolution Herrn Abg. Hobrecht mitzutheilen.

Unislaw, 14. Dezember. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat ihre diesjährige Campagne bereits beendigt. Dieselbe hat nur 2 Monate und 5 Tage gedauert. In dieser Zeit sind 367 900 Centner Rüben, pro Tag (in zwei Schichten zur Tages- und Nachtzeit) ca. 6 100 Centner verarbeitet worden.

Neumark, 13. Dezember. Auf dem am Sonnabend abgehaltenen Kreistage wurden zu **Provinzial-Landtags-Abgeordneten** für den Kreis Löbau die Herren Rittmeister **Kaul**-Kattlau und Graf **Posadowski**-Petersdorf gewählt. (Ersterer gehörte bisher dem westpreuß. Provinzial-Landtage an, letzterer ist an Stelle des Hrn. v. Ossowski-Montowo neugewählt.)

Königsberg, 14. Dezbr. Gestern passirte unserem **Stadttheater** der gewiß **seltene Fall**, daß wegen plötzlicher Erkrankung des ersten **Fagottisten** die Aufführung von Wagners „Walküre" abgesagt werden mußte. (K. H. Z.)

* Die Kataster-Controleure **Lentz** zu Lyck und **Wels** zu Insterburg sind zu Steuer-Inspectoren ernannt worden.

☒ **Bromberg**, 14. Dezbr. Der russisch polnische **Ueberläufer** Salomon Salachowitsch ist gestern endlich, nachdem derselbe seit dem März 1885 im hiesigen Polizeigefängnisse zugebracht, aus demselben entlassen bezw. nach Hamburg dirigirt worden, von wo er weiter nach England befördert werden soll. Bis Hamburg begleitet ihn ein hiesiger Polizeibeamter. Daß der Mann, nachdem er beinahe 2¾ Jahre hier in Haft gehalten, aus seiner Lage befreit worden ist, ist den Bemühungen des Bankiers Louis Aronsohn zu verdanken. Da Rußland den Unglücklichen nicht annehmen wollte, entschloß sich unsere Regierung, ihn über See ziehen zu lassen. Wahrscheinlich wird diese Angelegenheit noch Veranlassung zu einer Interpellation im Landtage geben.

Stadt-Theater.*)

„**Gasparone**" von Millöcker, für diese Saison neueinstudirt, wurde am 14. Dezember in einer dem Gesammteindrucke nach und auch in fast allen Einzelnheiten ausgezeichneten Aufführung gegeben, in ersterer Beziehung wirkte eine angenehme und reiche scenische Ausstattung des Stückes dazu mit. Frau **v. Weber** steht kein Kostüm besser als das italienische: sie sang, spielte und — tanzte ihre Partie mit vollendeter Grazie; glücklicher Weise ist ihre Rolle dabei diejenige, welche am wenigsten unwahrscheinlich ist. Herr **Maximilian Grahl** gab den Conte Erminio mit einer vornehmen Ruhe, welche sehr wohl zu der Rolle paßt und angenehm gegen das exclusiv Belustigende der meisten anderen Rollen absticht; er war vorzüglich bei Stimme und vermochte die Partie daher auch gesanglich mit schönen und kräftigen Mitteln auszustatten. Dem vis-à-vis des Conte, der Carlotta Gräfin von Santa Croce versuchte Frl. **Robinson** eine ähnliche vornehme Haltung zu geben und bewährte wiederum hierbei ihre Sicherheit in musikalischer Beziehung. Die stark buffonische Partie des Benozzo, einer Spottgeburt aus „Büffelblut" und „Schafsmilch" — musikalisch schwimmt die letztere oben — spielte und sang Herr **Schnelle** mit Meisterschaft und ohne sie noch mehr zu chargiren. Was die Partien betrifft, in denen das schauspielerische Element überwiegt, so excellirte Frau Director **Rosé** als Duenna in altmodischem Kostüm; der Bühnenkünstler muß unter Umständen anderen viel Vergnügen mit einer Leistung machen können, die ihm selber wenig Vergnügen macht — diese Kunst (wie wir vermuthen) übte Frau Rosé mit vieler Laune. Der bösartigste Zug in dem Text ist die unmenschliche Entwürdigung des Verhältnisses zwischen Vater und Sohn im Vordergrund der Handlung — Franz Moor ist ein biederer Philosoph dagegen —: alle Mittel, die aufgeboten werden müssen, um dem Zuhörer durch Amüsement und Bewunderung über diesen Uebelstand hinwegzuhelfen, setzte Herr **Bing** in der Rolle des Vaters, des Nassoni, Podesta von Syrakus, mit größter Virtuosität in Bewegung, und wie im Stück Sohn und Vater einander werth sind, so stellte Herr **Alb. Blumenreich** in der Ausführung dieses Verhältniß in bestem Sinne durch groteske Komik in Erscheinung, Stimme und Spiel zwischen sich und seinem Partner her — natürlich ist die Rolle, da sie kleiner und einseitig scharf gezeichnet ist, leichter zu geben, als die fortwährend (ja fast zu viel) wirksame und vielseitige des Podesta. Dem Benozzo stand Herr **Calliano** mit ausgezeichneter Mimik in der kleineren Rolle des älteren Banditen Massaccio zur Seite.

Die Musik des Stückes ist gleichsam eine Uebersetzung aus dem Straußischen in einen niederen Dialect, d. h. sie verhält sich zu ihrem „Muster" wie die linke Seite einer Tapete; das Beste an ihr ist, daß man sie bis zum anderen Tage gänzlich vergißt, bis auf einiges, was dazu zu aufdringlich ist, wie jener Walzer mit der quälenden Textdeclamation, welche des öfteren einsilbige Präpositionen am Versende auf schwere Takttheile bringt: so etwas nimmt ein Millöcker auch heute noch sich nicht übel. Die Ausführung war wie gesagt dreimal besser als die Musik — der Text, von Zell und Genée, ist sonst leidlich, und mag die jetzt dreijährige Operette wohl noch eine Zeit lang über Wasser halten, bis sie ihren Zweck, dem Autor „Carrière" zu machen, erschöpft hat. Chöre, Ensembles und Orchester waren in bester Ordnung.

Nächsten **Freitag** werden wir zum Ernst zurückkehren, **Beethovens** Geburtstag, den 16. Dezember (der 17. ist es nicht, wie man lange glaubte), wird das Theater mit einem Prolog, der „**Fidelio**"-Aufführung mit der Ausführung aller drei Leonoren-Ouvertüren begehen; wir begrüßen das interessante Wagniß des Herrn Kapellmeisters Kutschera mit Vergnügen und freuen uns besonders auf die morgenfrische, viel zu selten gehörte erste Ouvertüre. C. F.

*) Verfasser war verhindert, die Correcturen der Recensionen vom 12. und 13. Dezember selbst zu lesen, in Folge dessen sind folgende Druckfehler stehen geblieben: Montags-Nr. Spalte I Zeile 13 v. u. „eingelegte" statt „einzelnste", Dienstags-Nr. Spalte I Zeile 4 v. u. „gewisse" statt „gereifte", Spalte II Zeile 17 v. oben „Intonationen" statt „Intentionen", Zeile 9 v. u. steht „und" statt „aus", Zeile 19 ist „in" zu viel und 20 steht „gelangten" statt „gelangte".

Von der Marine.

U **Kiel**, 14 Dezember. Nach der im verflossenen Sommer stattgehabten Uebernahme der **Leuchtfeuer an der Kieler Föhrde** in die Verwaltung der Marine hat es sich als nothwendig herausgestellt, daß zur Sicherung des Schiffsverkehrs für die Einsegelung bei Nebel und in der Nacht zunächst das Leuchtfeuer bei **Friedrichsort** einer Umänderung unterworfen wird. Dasselbe ist in seiner gegenwärtigen Größe als Leuchtfeuer 5. Ordnung weitaus zu lichtschwach und soll deshalb in ein Leuchtfeuer 3. Ordnung umgewandelt und so eingerichtet werden, daß die vorhandenen Bänke durch Sectoren mit Blitzfeuern, die tiefe Fahrrinne durch ein weißes festes Feuer bezeichnet werden. Die Kosten der erforderlichen Aenderungen sind auf 30 000 M veranschlagt.

Vermischte Nachrichten.

Mainz, 14. Dezember. Die **Rheinhöhe** beträgt 2,28 und ist das Wasser, ebenso wie in Mannheim, wo die Höhe 5,15 beträgt, noch im Steigen begriffen. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Dezember. Reichstag. Getreidezoll-Vorlage. Der § 2 wurde wie in erster Lesung, nur 15. Januar statt 31. März, angenommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15. Dezember.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			Lombarden	141,50	142,50
Dezbr.-Jan.	159,00	158,50	Franzosen	357,50	359,50
April-Mai	167,00	166,00	Cred.-Actien	442,50	445,00
Roggen			Disc.-Comm.	189,50	190,70
Dezbr.-Jan.	121,00	20,50	Deutsche Bk.	160,70	161,10
April-Mai	127,00	126,50	Laurahütte	92,00	92,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	161,30	161,30
200 ℔			Russ. Noten	177,70	178,30
loco	24,30	24,30	Warsch. kurz	177,50	177,70
Rüböl			London kurz	20,34	20,34
Dezbr.-Jan.	48,70	48,90	London lang	20,21[5]	20,21[5]
April-Mai	48,90	49,30	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	56,20	56,40
Dezbr.-Jan.	96,40	96,50	Danz. Privatbank	139,10	139,10
April-Mai	99,60	99,50			
4% Consols	106,90	106,80	D. Oelmühle	115,00	115,00
3½% westpr.			do. Priorit.	110,50	110,50
Pfandbr.	97,75	97,60	Mlawka St-P.	108,00	106,70
5% Rum. G.-R.	—	92,00	do. St-A.	46,20	45,80
Ung. 4% Gldr.	78,60	79,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	52,80	53,00	Stamm-A.	64,10	64,30
4% rus. Anl. 80	78,50	78,70	1884er Russen	92,35	92,55

Danziger Stadtobligationen 102,10.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Dezember.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—160 M Br.	115-156 M bez.
hochbunt	126—135℔	130—160 M Br.	
hellbunt	126—135℔	128—158 M Br.	
bunt	126—135℔	124—155 M Br.	
roth	126—136℔	124—155 M Br.	
ordinär	126—136℔	110—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 123 M, inländ. 151 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Dezbr. transf. 125½ M bez., pr April-Mai inl. 161 M Gd., do. transf. 131½ M bez., pr Mai-Juni transit 133 M Br., 132½ M Gd., pr Juni-Juli transit 134½ M Br., 134 M Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 101—101½ M, transf. 70—71 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 101 M, unterpoln. 71 M, transit 69 M

Auf Lieferung pr April-Mai inländisch 111½ M bez., do. unterpolnischer 76½ M Br., 76 M Gd., do. transit 75 M Br., 74½ M Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr große 110℔ 96 M, russische 107—118℔ 74—90 M, Futter- 70—72 M

Erbsen pr Tonne von 1000 Kilogr weiße Mittel- transit 96—97 M, Futter- 95 M, transit 93 M

Wicken pr Tonne von 1000 Kilogr. russ. 82 M

Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russischer transit 65 M

Rübsen pr Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 203 M

Kleie pr 50 Kilogr. 2,90—3,30 M

Spiritus pr 10 000 % Liter loco contingentirt 46 M Gd., nicht contingentirt 30½ M bez.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 23,00—23,05 M bez. pr 50 Kilogr.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, regnerisch. Wind: S.

Weizen war heute in inländischer Waare etwas gefragter bei unveränderten Preisen. Auch für Transitweizen bessere Kauflust. Zum Schluß jedoch wieder abschwächend. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 131℔ 136 M, bunt 131℔ 150 M, gutbunt 128/9℔ 152 M, hochbunt 131℔ 156 M, weiß 131/2℔ 156 M, roth 131℔ 154 M, 134℔ 155 M, Sommer- 132℔ 153 M, 134℔ 155 M, besetzt 131℔ 150 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 123℔ 115 M, bunt 126℔ 124 M, gutbunt 124/5℔ 122 M, 126/7℔ 123 M, 127℔ 124 M, glasig 130℔ 128 M, hellbunt 129℔ 127 M, 127/8℔ und 128℔ 128 M, 129/130℔ und 130℔ 129 M, hochbunt krank 124/5℔ 122 M, hochbunt 130/131℔—132℔ 131 M, hochbunt glasig 132/3℔ 132 M, 133℔ 135 M, fein hochbunt glasig 136℔ 140 M, für russischen zum Transit rothbunt bezogen 125℔ 117 M, 126℔ 117 M, 127℔ 121 M, hellbunt besetzt 123℔ 121 M, mild roth besetzt 124℔ 119 M, roth 125℔ 120 M pr Tonne. Termine: Dezbr. transit 125½ M bez., April-Mai inländisch 161 M Gd., transit 131½ M bez., Mai-Juni transit 133 M Br., 132½ M Gd., Juni-Juli transit 134½ M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis inländisch 151 M, transit 123 M

Roggen inländischer eher gefragter bei ziemlich unveränderten Preisen. Transit vernachlässigt. Bezahlt ist inländischer 121℔ bis 125/6℔ 101 M, 118℔ 101½ M, polnischer zum Transit 123℔ 72½ M, 120℔ und 121℔ 70 M Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine April-Mai inländisch 111½ M bez., unterpolnisch 76½ M Br., 76 M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 101 M, unterpolnisch 71 M, transit 69 M

Gerste ist gehandelt inländische kleine weiß 109℔ 96 M, große 110℔ 96 M, russische zum Transit 107℔ und 108℔ 74 M, bessere 107℔ 76 M, hell 117℔ 90 M, Futter- 70 bis 72 M pr Tonne. — **Hafer** russischer zum Transit 65 M pr Tonne bez. — **Erbsen** inländische Futter- 95 M, polnische zum Transit Mittel- 96, 97 M, Futter- 93, 94 M, russ. zum Transit Victoria 105 bis 110 M pr Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 82 M pr Tonne bezahlt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 104—107 M pr Tonne gehandelt. — **Rübsen** inländischer 203 M pr Tonne bezahlt. — **Senf** inländischer ordinär schimmelig 2 M pr 50 Kilo, russischer braun 135 M pr Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,70, 3,80 M, mittel 3,45, 3,55 M, feine 2,90, 3, 3,10 M pr 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M Gd., nicht contingentirter 30½ M bezahlt.

Produktenmärkte.

Königsberg, 14. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilogr. hochbunter 122℔ und 127℔ blsp. 122,25, 125℔ 141, 126/7℔ 143,50, 128℔ und 129℔ 148,25, 130℔ 149,50, 130/1℔ 147, 150,50, 131/2℔ 151,75, 132/3℔ 153 M bez., bunter 126℔ 147, russ. 115℔ blsp. 108, 109, 119℔ 115, 121℔ 119, bes. 113, 114, 124℔ 119, blsp. 111, 112, 126℔ 123, 127℔ 123, 124, 129℔ u. 130℔ 125,50 M bez., rother 128℔ 145,75, 130℔ blausp. 141, 131℔ blsp. 143,50, 135℔ 150,50 M bez. — Roggen pr 1000 Kilogr. inl. 115/6℔ 90,50, 119℔ 95, 121℔ 98,75, 122℔ 100, 123℔ 101,25, 124℔ 102,50, 125℔ 103,75, 127/8℔ 108, 129℔ 110 M bez., russ. ab Bahn 118℔ 69, 120℔ 70,50, 71, 122℔ 74, 124℔ 75,50, 76, 125℔ 77, 126℔ 78, 78,50, 127℔ 79 M bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 91,50, 91,75, 100 M bez., kleine 90, 91 M bez — Hafer pr 1000 Kilo loco 84, 88, 89, 92, russ. 64 M bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 95,50 M bez., graue 91 M bez., grüne 95,50 M bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 113,25, 115,50 M bez. — Wicken pr 1000 Kilogr. 90, 91 M bez. — Buchweizen pr 1000 Kilogr. russ. Ger. 78, 80 M bez. — Leinsaat pr 1000 Kilogr. mittel russ. 125,75 M bez. — Rübsen pr 1000 Kilogr. russ. 168, ger. 148 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco versteuert 97½ M, contingentirt 47½ M Gd., nicht contingentirt 30 M Gd., pr Dezbr. versteuert 97 M Gd., do contingentirt 47 M Gd., do. nicht contingentirt 30 M Gd., pr Frühjahr versteuert 98½ M Gd., do. contingentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen behaupt., loco 155—160, pr Dez.-Januar 161,50, pr April-Mai 167,50. — Roggen behauptet, loco 110—114, pr Dez.-Januar 115,00, pr April-Mai 122,50. — Rüböl matt, pr Dezember-Januar 48,00, pr April-Mai 49,20. — Spiritus fest, loco ohne Faß 95,00, do. mit 50 M Consumsteuer 47,00, do. mit 70 M Consumsteuer 31,60, pr Dezember-Januar 95,00 pr April-Mai 99,00. — Petroleum loco 12,25.

Berlin, 14. Dezbr. Weizen loco 152—175 M, pr Januar-Februar 158—158½ M, pr April-Mai 165—165¾—165—165¾ M, pr Mai-Juni 167—167½ M, pr Juni-Juli 169—169½ M — Roggen loco 115—122 M, guter inländischer 117—118 M, feiner inländischer 119 M ab Bahn, pr Dezbr.-Januar 120 M, pr April-Mai 125½—126½ M, pr Mai-Juni 127½—127¾ M — Hafer loco 100 bis 130 M, ost- und westpreußischer 103—110 M, pommerscher und uckermärker 105—111 M, schlesischer 103 bis 110 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 112—117 M ab Bahn, russischer 104 bis 106 M frei Wagen, pr Dezbr.-Januar 103 M, pr Januar-Febr. 104¾ M, pr April-Mai 110¼—109¼—110½ M, pr Mai-Juni 112½ M — Gerste loco 103 bis 180 M — Mais loco 116—121 M, pr Dezember 116½ M, pr Dezember-Januar 116½ M, pr April-Mai 121½ M — Kartoffelmehl loco 17,60 M, pr Dez.-Jan. 17,75 M, pr April-Mai 18 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 M, pr Dez-Jan. 17,75 M, pr April-Mai 18 M — Feuchte Kartoffelstärke pr Dezbr. 9,70 M — Erbsen loco Futterwaare 110—123 M, Kochwaare 130—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—19,50 M, Nr. 00 23,50 bis 22 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17 bis 16 M, ff. Marken 19,25 M, pr Dez. 16,90 M, pr Dezbr.-Jan. 16,90 M, pr April-Mai 17,55 M — Rüböl loco ohne Faß 48,5 M, pr Dezbr. — M, pr Dezbr.-Januar 48,9 M, pr April-Mai 49,3 M, pr Mai-Juni 49,6 M, pr Juni-Juli 49,9 M, pr Juli-August 50,1 M — Spiritus loco ohne Faß 96,3—96,2 M, pr Dezbr. 96,5—96,6—96,5 M, pr April-Mai 99,5—99,6—99,5 M, pr Mai-Juni 100,3—100,4—100,3 M, Spiritus unversteuert (50 M) loco 48,5 M, pr April-Mai 51,0—50,9 M, unversteuert (70 M) loco 32,4—32,3 M, pr April-Mai 33,7 bis 33,8—33,7 M

Magdeburg, 14. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92 % 23,90, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 22,90, Nachproducte excl., 75° Rendem. 20,70. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,50, gem. Melis I. mit Faß 27,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg pr Dezbr. 15,05 bez. und Br., pr Januar 15,17½ bez. und Br., pr Januar-März 15,30 Br., pr März-Mai 15,45 Gd., 15,50 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Carl Linck, Zielke, Liverpool, Salz. Aron (SD.), Bothen, Wolgast, leer. — Strathbeg (SD.), Melville, Fraserburgh, Heringe. — Zeus (SD.), Heatley, Swinemünde, leer.

Gesegelt: Rowan (SD.), Hutchinson, Greenock, Zucker.

15. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Sophie (SD.), Hansen, Marstrand, frische Heringe.

Gesegelt: Ella (SD.), Bartels, London, Getreide und Güter.

Im Ankommen: 1 dän. Yacht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Dezember Wasserstand: 0,74 Meter Wind: SW Wetter: trübe etwas Frost, Grundeistreiben, Nachmittags Regen.

Berliner Fondsbörse vom 14. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas niedriger ein, erfuhren aber weiterhin nur unbedeutende Schwankungen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation sich sehr zurückhaltend und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen waren matter, Lombarden und andere österreichische Bahnen schwach und wenig lebhaft; Gotthardbahn fester. Von den fremden Fonds erschienen russische Anleihen weniger verändert; ungarische Goldrente etwas abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnobligationen waren fest und ruhig, Bankactien ziemlich fest und wenig lebhaft. Industriepapiere behauptet und ruhig. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahnactien unbelebt und wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	100,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,60
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	75,80
do. Silber-Rente	4½	65,40
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,40
do. Papierrente	5	67,50
do. Goldrente	4	79,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	76,00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,40
do. do. Anl. 1871	5	92,75
do. do. Anl. 1872	5	92,75
do. do. Anl. 1873	5	95,25
do. do. Anl. 1875	4½	87,25
do. do. Anl. 1877	5	99,60
do. do. Anl. 1880	4	78,75
do. Rente 1883	6	107,40
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	92,55
do. Rente 1884	5	85,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	52,00
do. III. Orient-Anl.	5	53,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	85,75
do. do. 6. Anl.	5	86,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	49,30
Italienische Rente	5	96,10
Rumänische Anleihe	8	105,75
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100,80
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,50
II. u. IV. Em.	5	108,75
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	117,00
do. do. do. do.	4½	112,00
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,25
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	53,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,50
Russ. Central- do.	5	73,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	104,60
Hamburg. 50tlr. Loose	3	205,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oester. Loose 1854	4	110,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,00
do. Loose v. 1860	5	111,90
do. do. 1864	—	269,00
Oldenburger Loose	3	155,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
RaabGraz. 100T. Loose	4	97,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,00
do. do. v. 1866	5	136,10
Ung. Loose	—	213,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,25	1⅕
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,40	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,80	—
do. do. St.-Pr.	106,75	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	64,60	—
do. St.-Pr.	105,90	—
Saal-Bahn St.-Pr.	45,00	—
do. St.-A.	105,60	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	21,25	—
do. St.-Pr.	84,25	2⅜
Galizier	80,90	—
Gotthardbahn	119,50	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,00	—
Lüttich-Limburg	9,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	116,75	5
Schweiz. Unionb.	84,50	2½
do. Westb.	28,10	—
Südösterr. Lombard	142,50	—
Warschau-Wien	262,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,40
do. do. Gold Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	71,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	292,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,60
†Ungar. Nordostbahn	5	76,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	83,90
†Charkow-Azow rtl.	5	91,60
†Kursk-Charkow	5	90,10
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	86,25
†Mosko-Smolensk	5	91,00
Rybinsk-Belogoye	5	80,00
†Rjäsan-Koslow	4	83,60
†Warschau-Terespol	5	91,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,00	6⅔
Berliner Handelsges.	152,80	8
Berl. Prod. u. Hand.-A.	94,30	4½
Bremer Bank	95,60	2½
Bresl. Discontobank	90,20	5
Danziger Privatbank	139,10	10
Darmstädter Bank	137,60	7
Deutsche Genoss.-B.	124,00	6½
Deutsche Bank	161,10	—
Deutsche Eff. u. W.	118,50	8
Deutsche Reichsbank	133,90	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	103,00	5
Disconto-Command.	190,75	12
Gothaer Grundcr.-B.	53,50	—
Hamb. Commerz.-Bk.	129,25	6½
Hannöversche Bank	113,75	5
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	95,00	—
Magdeb. Privat-Bank	114,00	4½
Meininger Hypoth.-B.	96,60	6½
Norddeutsche Bank	—	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	55,50	—
Posener Prov.-Bank	113,10	5½
Preuss. Boden-Credit.	169,70	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,50	—
Schaffhaus. Bankver.	91,80	4
Schles. Bankverein	111,20	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	6
Actien der Colonia	8200	62⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15300	—
Bauverein Passage	61,00	2½
Deutsche Bauges.	90,10	—
A. B. Omnibusges.	182,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	261,75	11½
Berl. Pappen-Fabrik	95,60	—
Wilhelmshütte	98,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	54,50	—
Danziger Oelmühle	115,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	92,00	—
Stolberg, Zink	41,70	—
do. St.-Pr.	116,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 14. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,34
do.	3 Mon.	4	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,30
Brüssel	8 Tg.	3½	80,35
do.	2 Mon.	3½	79,90
Wien	8 Tg.	4	161,20
do.	2 Mon.	4	160,20
Petersburg	3 Wch.	5	177,30
do.	3 Mon.	5	176,00
Warschau	8 Tg.	5	177,70

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,11
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,176
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,35
Oesterreich. Banknoten	161,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,30

Meteorologische Depesche vom 15. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	745	WNW	6	halb bed.	8	
Aberdeen	742	NNW	3	Regen	4	
Christiansund	756	OSO	2	bedeckt	1	
Kopenhagen	753	still	—	Nebel	3	
Stockholm	756	SO	2	Schnee	1	
Haparanda	763	N	2	wolkenlos	−24	
Petersburg	764	SSW	1	bedeckt	−7	
Moskau	765	NW	1	bedeckt	−6	
Cork, Queenstown	750	WNW	4	heiter	8	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	747	S	2	wolkig	4	
Sylt	751	S	2	Nebel	1	
Hamburg	753	still	—	Nebel	2	
Swinemünde	754	SSO	2	Dunst	2	
Neufahrwasser	756	S	1	Nebel	1	1)
Memel	757	SO	3	Schnee	1	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	751	SSO	2	wolkenlos	1	
Karlsruhe	756	SSO	1	heiter	5	
Wiesbaden	755	SW	1	Dunst	5	3)
München	758	W	4	Regen	2	
Chemnitz	757	S	4	bedeckt	4	4)
Berlin	755	SSW	2	bedeckt	4	5)
Wien	759	still	—	bedeckt	0	
Breslau	757	SO	4	wolkig	1	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	SO	4	bedeckt	10	

1) Nachts Regen. 2) Nebel. 3) Gestern anhaltend Regen. 4) Nebel. 5) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines ziemlich tiefen Minimums östlich von Schottland und des Maximums über dem südlichen Rußland wehen über Centraleuropa schwache südliche Winde bei milder, meist trüber Witterung. Ganz Deutschland ist frostfrei. In Süddeutschland ist seit gestern ziemlich viel Regen gefallen, in Altkirch 20 Millim. Archangelsk meldet minus 20, Haparanda minus 24 Grad. Auch in Großbritannien haben ausgedehnte Regenfälle stattgefunden. In Holyhead fielen 24 Millimeter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Dezbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	8	754,7	+1,9	SSW., flau, dichter Nebel.
15	12	755,3	−2,4	„ „ neblig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Neue Synagoge.

Freitag, den 16. December cr., Gottesdienst 4 Uhr Nachm.
Sonnabend, den 17. December cr., Morgens 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

Die Verlobung unserer Nichte und Pflegetochter **Ida Böttcher** mit dem Herrn Rechtsanwalt **Wogau** hierselbst beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Rosenberg, 13. Dezbr. 1887.
Otto Braun und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ida Böttcher**, Nichte und Pflegetochter des Herrn Kaufmann **Otto Braun** hierselbst, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Rosenberg, 13. Dezbr. 1887.
Wogau,
Rechtsanwalt und Notar,
Lieutenant der Res. d. Ostpr.
3598) Füs.-Regts. Nr. 33.

Gestern Nachmittag ½5 Uhr entschlief sanft nach langem unsäglichen Leiden mein lieber, guter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel der Buchhalter

Johann Hermann Neitzki

im Alter von 58 Jahren.
Dieses zeigt tief betrübt um stilles Beileid bittend an
die hinterbliebene Wittwe
Rosalie Neitzki geb. **Berendt.**
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause Burgstr. Nr. 5 aus statt. (3349

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden unser kleiner Liebling

Dora.

Um Theilnahme bitten
Danzig, den 15. Dezember 1887.
Wilhelm Zernecke und Frau.

Heute Abend 8¼ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, der Kaufmann

Friedrich Zielke

im Alter von 51 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schöneck, d. 13. Dezbr. 1887.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. d. Mts, Nachm. 2½ Uhr statt (3606

Tanzunterricht.

Dienstag, 10. Januar,
beginnt ein **neuer Cursus** meines Unterrichts im Saale des Herrn **Küster, Brodbänkengasse No 44.** — Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung **Hundegasse 99, Saal-Etage,** entgegen. (3534

S. Torresse,
Hundegasse 99, Saal-Etage.

Thorner Pfefferkuchen
von **Gustav Weese,**
Traubenrosinen,
Schalmandeln à la princess,
Feigen,
Datteln,
Prünellen,
franz. u. rumän. Wallnüsse,
Lambertnüsse,
Paranüsse
empfiehlt (3632
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Hochf. Astrach. Perl Caviar,
feinsten Elb-Caviar,
lebende Hummer,
große frische Hasen, auch gespickt,
a 3 und 3,25 M.,
Rehrücken und -Keulen,
Puten, Gänse, Enten, Haselhühner, sowie sämmtliche Artikel der feinen Küche empfiehlt
Eduard Martin,
Brodbänkengasse 48. (3633

Eine Sendung sehr schöner, fetter
Enten
trifft heute ein. (3142
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Fette Koch- u. Backbutter
pro Pfund 90 ₰, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Große Hasen
von Bankauer Jagd sind zu verkaufen.
Lankauer Meierei, Holzmarkt Nr. 24, Eingang Breitgasse Schönsee. (3144

Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49,
gerade über der großen Krämergasse, empfiehlt sein
großes, reichhaltig sortirtes
Waaren-Lager bei
Weihnachts-Einkäufen
ganz ergebenst. (3623
Werkstatt für jede Drechsler- und Gravierarbeit sowie Reparatur.

Ein großer gut erhalt. Fünfeck, sowie ein kleiner weißer Kachelofen w. zu kaufen gesucht Langenmarkt 26, Laden. (3139

Versetzungsh. sind Hundegasse 62, II 2 gr. möbl. Zimmer, zus. auch einz., mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Armen-Verein zu St. Marien.

Für die **Armen** und **Kranken** unserer Gemeinde erbitten wir Gaben an Lebensmitteln, Geld und Kleidungsstücken zur

Weihnachts-Bescheerung.

M. Kahle, Heil. Geistgasse 95. R. Krueger, Hundeg. 57. M. Gaebel, Langgasse 78. E. Klinsmann, Tobiasgasse 27. M. Schellwien, Hundegasse 57. M. Rothwanger, Heil. Geistgasse 76. Dr. Weinlig, Frauengasse 51.

Zu Weihnachtsgeschenken passend!

Beliebte Musikalien für Klavier.

Jugend-Album, 12 leichte Vortragsstücke für Klavier. 1 Mk
Opern-Album, 8 beliebte Opern-Potpourris in 1 Band nur 1 Mark 50 Pf
Operettenstrauss, die schönsten Melodieen aus den bekanntesten Operetten. 1 Mark
36 auserwählte Compositionen von Krug, Löffler, Pathe 2c. in 1 Band. 3 Mark.
Im Familienkreise, beliebte und neue Tänze von Recke, Blied, Theil 2c. 3 Bände, jeder Band 50 Tänze enthaltend, nur 1 Mark 80 Pfg.

Hermann Lau,
Musikalien-Handlung, Wollwebergasse 21. (3382

Neu eröffnet! Hundegasse 121.

Ausschank der Münchener
Augustiner-Brauerei.

3/10 Liter 15 ₰ | 1/1 Liter 50 ₰
5/10 Liter 25 ₰ | 18 Flaschen 3 M. (3615

Conditorei, Marzipan-, Confitüren- und Honigkuchen-Fabrik
Langasse No. 30.
Meine in diesem Jahre besonders reichlich ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung
in Marzipan, Baumconfect, Attrappen, Confitüren und Honigkuchen, sowie verschiedene Sorten von feinen Gewürzhonigkuchen, und Pfeffer- u. Zuckernüssen empfehle ich den geehrten Herrschaften.
Bei Abnahme von Honigkuchen den bei mir eingeführten Rabatt.
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. (3617
Marzipan fürs Ausland declarirt versandt.
Hochachtungsvoll
Theodor Becker.

Specialität
eleganter und einfacher
Knaben-Garderobe
vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße.
Math. Tauch, Langgasse 28.
NB **Tricot-Anzüge,** neueste Facons, große Auswahl.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle in großer Auswahl
Handschuhe in allen Sorten,
Shlipse, Hosenträger, Cachenez
zu soliden festen Preisen. (3594
Regenschirme im Preise zurückgesetzt.
E. Haak, Wollwebergasse Nr. 23.

C. P. Stirn's „Photographische Geheim-Camera".

Patentirt und eingeführt in allen Ländern der Welt.



Künstler, Gelehrte, Offiziere 2c. erzielten großartige Resultate. Für jeden Beruf nutzbringend und interessant, einfach im Gebrauch. Verdeckt getragen sind 6 Momentaufnahmen auf 1 Platte in 1 Minute möglich. Ohne Focus sind Objecte, bewegt, stehend, nah oder fern zu photographiren. **Vergrößerungen** sind bis über 5 0 mm Durchmesser erreicht.
Stirn's „Blitz" Trockenplatten, Stirn's Vergrößerungs-Apparat „Star"
vorräthig bei
Victor Lietzau,
Danzig, Langgasse 44. (3147

Wein-Auction Breitgasse Nr. 4.

Sonnabend, den 17. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Geschäfts-Auseinandersetzung in meinem Bureau, **Breitgasse Nr. 4,** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkaufen, als:

100 Flaschen weißen Portwein,
100 do. Sherry,
100 do. Cognac,
100 do. Rum,
150 do. süßen Ober-Ungarwein, davon 50 Flaschen Medicinal-Ungarwein,
200 do. Rothwein,
200 do. Champagner.

Die Weine sind preiswerth und daher zu Festlichkeiten 2c. zu empfehlen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auktionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (3240

Sämmtliche
zur
Delicatessen-Branche gehörigen
Weihnachtsartikel
empfiehlt
wie bekannt in nur besten Qualitäten
J. G. Amort Nachflgr.
Hermann Lepp.
Danzig. Langgasse 4.

Original-Blumen-Extraits.

Concentrirte, durchaus unverfälschte, fein duftende, deutsche, französische und englische

Parfüms

für Kleider und Taschentuch, in den beliebtesten und neuesten Blumengerüchen und Bouquets, an Lieblichkeit, wohlthuender Frische und Nachhaltigkeit unübertroffen, in Flacons von 0,50 bis 10 M., wie ausgewogen.
Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
do. " " " Jülichsplatz 4,
do. " Joh. Anton " zur Stadt Mailand,
do. " Marie Clementine Martin, Klosterfrau,
do. Nr. 4711.

Eau de Cologne double
in Flaschen mit Patentkork 0,75, 1,25, 2 M., 3,50 M.,
Riechkissen
zum Parfümiren der Wäsche 2c., unvergänglich duftend.
Garantirt echt türkisches
Serail-Rosenöl,
Blumen-Pomaden, Blumen-Haaröle, Tannin- u. China-Pomaden.
Feinst parfümirte
Toilette-Seifen
in großer Auswahl, von den billigsten Familien-Seifen bis zu den theuersten Fettseifen aus renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.
Räuchermittel
von unübertrefflichem Wohlgeruch.
Blumen-Zimmer-Parfüms,
besonders empfehlenswerth: **Lindenblüthe, türkischer Flieder, Alpenveilchen, Maiglöckchen.**

Rafraichisseurs
zum Zerstäuben in praktischen und eleganten Formen von 0,30 an bis 9 Mk.
Platina-Räucher-Lampen und Maschinen.
Prof. Jäger's Ozon-Lampen
in neuesten Mustern.
Geschmackvoll ausgestattete
Cartonnagen
mit den feinsten Parfümerien gefüllt, zu allen Preisen.
Zahn- u. Nagelbürsten,
erste Qualitäten echt engl. und franz. Fabrikate. Garantie gegen das Ausfallen der Borsten.
Hygienische
Toilette-Mittel
f. Haar-, Mund-, Haut- u. Zahnpflege.

Cosmetische Artikel wie Poudres und Crêmes, Eau de Toilette, Vinaigre de Toilette, Eau de Lys, Kopfwaschwasser. **Schwämme** in allen Größen und Sorten, als: Kinder-, Damen-, Augen-, Bade-, sowie Fenster- u. Wagen-Schwämme.
Baumkerzen in Wachs, Stearin und Paraffin, in allen Größen.
Prima Wachsstock
empfiehlt (3509
Die Drogerie und Parfümerie
Hermann Lietzau, Holzmarkt 1.

Die erwarteten, beliebten, starken
Holz-Pferde und **Fell-Schafe**
sind wieder in allen Größen eingetroffen. (3145
L. Lankoff,
G. W. Fahrenholtz Nachfolger,
3. Damm Nr. 8.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Um mit dem grossen Vorrath feiner **Lederwaaren** schleunigst zu räumen, habe die Preise nochmals ermässigt und empfehle als **billige Weihnachtsgeschenke:**

Photographie-, Poesie-, Musik-Albums,
Visites,
Brief- und Cigarrentaschen,
Handschuhkasten,
Schreibmappen, Musikmappen,
Courier- und Damentaschen,
Portemonnaies und Tresors,
Damen-Necessaires,
Cuivre poli-Waaren,
Rauch- und Schreib-Service,
Photographie-Rahmen
Cigarren-, Photographie u. Brief-Cassetten.

Lager von Briefcassetten mit geprägtem Monogramm.
Die bei mir gekauften Lederwaaren werden mit einem schönen Monogramm gratis eingravirt. (3564

Richard Nehring,
Jopengasse No. 45, am Pfarrhof.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . . M. 1,85
Lagrymas . . . „ 1,80
Dunkler Malaga „ 1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (8933

Ein elegantes, schön klingendes
Nußbaum-Pianino
ist unter Garantie billig zu verkaufen Breitgasse 13 I. (3134

Eine Tombank w. zu kaufen gesucht Langenmarkt 26. (3139

Sehr gutes Pianino
zu vermiethen Fleischergasse 15, I.

Ein fast neuer Herren-Skunkspelz ist mir z. billigen Verkauf übergeb.
E. Herrmann, Gr. Wollweberg. 17.

Für ein hiesiges Speditions- und Commissions-Geschäft wird per sofort
ein Lehrling
gegen monatliche Remuneration gesucht.
Selbstgeschr. Offerten Nr. 3529 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei tüchtige Gehilfen
finden in meinem Material- und Destillations-Geschäft zum 1. Januar 1888 Stellung.
Gustav Claassen,
Dirschau. (3601

1—3 elegant möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Holzmarkt Nr. 11, II.

Petri-Kirchhof 1 ist e. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Freitag, den 16. Decbr., Abds. 8½ Uhr, **Versammlung** im Restaurant **Küster.** Besprechung über das Weihnachtsfest.
3629) **Der Vorstand**

Thierschutz-Verein.
Sonnabend, den 17. Dezbr. cr.
Abds 8 Uhr,
Sitzung des Vorstandes
im Vereinslokale des Bildungsvereinshauses Hintergasse 16, zu welcher auch Nichtmitglieder eingeladen werden.
(3519 **Der Vorstand.**

Kaufm. Verein von 1870.
Sonnabend den
17. December 1887,
Abends 9 Uhr
im Vereins-Lokale
Familien-Abend.
3595) **Der Vorstand.**

Schöwe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3485

Restaurant
Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Münchener
Pschorr-Bräu.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse 8.
Heute Donnerstag, sowie jeden folgenden Dienstag und Donnerstag
Großes Familien-Concert bei freiem Entree. Anfang 7½ Uhr. (1611
Oscar Schenck.

Stadt-Theater.
Freitag, den 16. December 1887. 2. Serie roth. 62. Ab.-Vorstell. P. P. C. Gedächtnißfeier am Geburtstage Ludwig van Beethoven's. Prolog, verfaßt v. Ludwig Malyoth, gesprochen v. Filomene Staudinger. Fidelio. Große Oper in 2 Akten von Ludwig v. Beethoven. Leonoren-Ouverturen Nr. 1, 2 u. 3.

Eines Familienfestes wegen bleibt mein Geschäft heute Abend geschlossen.
A. Seegré Wwe.
Töpfergasse 16. (3590

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16819 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 15. Dezember 1887.

3. Ziehung d. 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. Dezember, Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

121 257 82 605 15 62 94 709 94 **1**021 92 121 66 578
634 763 855 78 945 **2**075 94 241 317 48 66 429 671 82
921 936 **3**059 169 254 77 364 90 526 729 [300] 79 84
4268 516 687 95 887 926 84 **5**021 36 60 116 217 79
664 [200] 736 869 921 **6**138 246 327 47 417 49 547
35 [200] 838 40 **7**341 95 416 528 40 700 860 70
2 171 243 357 58 417 95 552 637 56 77 794 818 25 50
33 **9**012 104 17 60 322 44 544 988
10011 59 96 153 73 229 82 309 75 420 521 22 695
40 880 953 **11**045 101 212 317 409 16 724 903 98
45 240 77 307 95 523 46 [200] 62 635 857 **13**062 189
39 [5000] 59 [200] 88 322 439 65 583 695 719 51 920
14075 133 231 48 415 640 97 776 99 **15**059 182
9 395 429 589 800 7 **16**090 93 294 313 440 77 752
17018 116 79 298 352 89 437 41 44 523 624 88 927
72 231 58 305 44 55 439 69 509 27 71 93 643 **19**024
356 [500] 60 448 546 640 60 78 85 87 908 22
20034 64 697 854 918 **21**489 722 872 921 **22**045
281 497 540 682 736 857 80 946 95 **23**018 103 23 62
29 41 51 410 12 660 [200] 91 711 38 953 **24**086 87
362 407 29 61 [200] 558 639 [500] 758 63 840 **25**141
416 19 31 509 615 70 79 806 57 958 **26**068 [500]
43 540 701 962 **27**078 85 166 264 502 47 78 685 738
27 987 **28**185 372 86 99 474 600 45 716 27 931 41
46 74 107 486 776 968 [300]
30009 [200] 10 25 601 33 710 56 874 994 **31**503
[300] 79 96 769 **32**120 251 310 574 84 800 86 **33**023
400 89 546 96 646 811 65 995 **34**014 28 115 374
770 87 840 55 89 940 **35**053 105 448 **36**014 91
39 368 402 82 532 742 820 **37**064 115 82 214 348
3 482 554 601 64 85 800 **38**060 86 405 808 58 938
97 153 288 388 485 503 744 908 85
40004 13 331 91 493 561 684 766 961 **41**175 369 90
09 38 643 769 73 79 923 **42**033 39 [200] 41 213 414
613 747 850 933 **43**167 84 271 317 94 433 537 645
44088 227 58 63 428 663 67 704 977 78 **45**016 22
89 445 48 729 823 38 948 98 **46**073 175 348 52 79
99 **47**177 312 37 89 425 [200] 44 91 680 794 859 77
11 33 133 91 304 726 90 985 **49**111 19 30 46 [200]
589 612 798 820 31 50 964
50006 12 51 121 280 847 58 [200] 948 70 88 **51**138
3 272 591 613 47 705 42 960 **52**169 382 409 28 86
82 751 862 **53**021 120 64 219 63 307 46 593 755 853
54298 486 558 634 [300] 729 89 869 78 85 **55**247
73 99 535 693 700 839 85 911 **56**168 336 43 438 581
40 773 821 66 92 954 **57**164 65 292 414 29 526 66
55 779 92 870 981 **58**028 162 295 317 476 91 713 37
59021 121 90 98 291 338 480 563 69 646 875
60063 287 357 433 533 53 624 81 86 786 887 88 **61**109
375 432 702 [200] 3 48 75 **62**026 31 79 149 92
46 49 95 539 47 673 701 9 54 86 847 943 **63**040
50 391 471 540 658 59 727 929 96 **64**000 2 3 233
41 68 656 931 47 **65**259 383 417 59 69 614 52 843
52 **66**143 271 88 98 418 545 88 675 784 916 **67**006
29 59 446 69 665 861 [300] 984 92 [1500] **68**066 155
692 750 882 **69**078 150 308 74 403 8 607 823
70111 263 329 52 64 478 559 604 67 811 972 **71**059
31 83 386 798 998 **72**051 57 95 184 240 375 497 547
63 713 882 **73**244 391 [200] 673 730 90 897 **74**586
[300] 806 **75**124 85 334 75 406 20 604 700 27 97
83 931 [1500] **76**199 256 443 569 769 901 **77**022 27
112 15 35 95 283 87 303 59 81 424 25 32 52 78 523
718 43 945 99 **78**096 155 246 317 414 49 521 33
53 70 728 31 [200] 68 [200] 833 59 86 **79**143 211 62
81 850
80180 99 265 340 432 523 30 61 70 74 646 82 99 781
72 79 80 988 **81**099 331 454 674 764 81 963 94
042 117 41 78 387 483 552 83 646 744 842 913 **83**096
49 57 582 643 85 778 800 901 48 **84**016 87 359 436
24 73 [200] 716 833 38 82 **85**070 202 19 27 32 83
404 27 622 26 841 930 **86**048 98 123 243 88 343
[500] 43 89 95 525 30 [200] 716 77 838 931 **87**090
39 91 95 225 87 314 431 649 54 99 732 46 67 97 809
53 948 **88**048 66 100 466 535 632 66 81 782 901
157 94 258 80 360 611 15 63 815 16 73
90087 101 26 36 71 411 504 47 55 83 831 998 **91**056
219 46 538 727 842 44 948 [300] **92**149 75 274 387
662 98 705 **93**034 39 168 [200] 203 46 550 660 713
883 955 **94**120 77 863 452 536 40 815 963 **95**061 170
71 87 98 326 527 56 709 18 17 60 86 800 **96**017 30 92
266 92 363 412 42 49 82 98 514 62 802 66 85 **97**075
177 340 420 544 [500] 623 725 815 41 931 32 **98**044 16
46 220 92 344 409 38 78 84 569 00 20 [1500] 21 728 [500]
60 814 22 948 **99**178 247 75 300 521 74 614 30
100071 100 230 307 66 427 87 525 664 84 710 [200]
934 67 **101**003 6 85 211 65 79 313 15 50 446 60 509 45
617 726 97 901 **102**092 271 519 26 94 261 54 724 875
953 **103**145 238 369 541 69 650 97 704 80730 84 962
104071 172 205 407 641 726 904 **105**023 244 326 50
85 539 608 46 50 736 838 **106**028 40 57 128 240 85 514
623 89 794 **107**017 196 254 396 400 2 55 98 520 602
907 **108**139 515 601 805 41 87 910 **109**113 96 407 88
568 741 70 720 837 41 93 902 57
110096 215 344 675 721 914 **111**049 55 131 40 256
[200] 68 304 96 456 938 **112**174 206 311 [200] 31 72 442
98 545 771 [200] 939 **113**076 132 94 223 50 84 87 424
66 82 634 54 56 708 **114**101 44 223 79 362 428 99 571
80 653 715 844 77 978 **115**001 234 49 70 322 48 82 417
66 501 16 46 653 748 846 **116**083 118 95 208 321 630
76 794 812 78 96 937 **117**158 202 415 65 83 560 800 987
118023 39 172 77 391 329 48 508 616 76 715 896 910
119079 158 97 307 511 [200] 21 618 61 819 55 [200]
120035 [500] 226 385 [1500] 50 90 412 23 515 979
121048 172 309 468 576 602 32 42 850 61 **122**003 98 35
60 242 61 308 25 65 415 25 [200] 45 542 655 735 898
123074 158 377 421 608 764 914 **124**075 163 238 75 80
830 85 968 **125**058 79 99 309 419 35 41 541 52 631
34 [5000] 710 48 853 **126**014 16 160 71 553 827 999
127608 129 39 76 318 15 31 444 61 594 648 95 787 908
128024 79 140 285 89 445 583 813 15 953 90 **129**025
138 215 654 739 856 82
130001 291 618 94 966 **131**288 384 69 406 [300] 99
511 38 740 53 77 938 **132**019 202 40 98 344 452 559
74 671 86 856 68 91 911 72 **133**062 175 [200] 211 57
375 474 722 852 915 **134**148 665 720 32 61 66 819 988
135071 143 47 49 285 404 534 45 49 69 94 651 783 95
98 972 **136**128 429 55 56 63 642 730 84 **137**126 68
23 271 321 435 567 608 [200] 761 **138**019 27 69 99 158
62 213 557 642 67 775 **139**164 201 37 56 71 92 367
487 [300] 620 737 94 909 14 55
140007 [200] 324 401 4 20 589 699 839 922 97 **141**135
42 290 336 44 463 788 96 878 **142**315 69 435 77 513
86 40 657 819 77 934 41 **143**011 97 [200] 100 403 [200]
31 59 64 605 38 47 750 926 46 **144**071 134 202 5 19 26
343 505 601 730 970 **145**067 74 201 338 60 76 [200]
619 773 96 993 **146**220 387 657 59 724 [300] 67 87 877
963 **147**086 223 332 445 60 552 604 838 **148**016 142
78 225 308 508 30 35 [200] 65 616 46 929 53 55 87 **149**064
174 75 [200] 86 239 34 714 867
150044 262 89 327 437 43 95 508 42 603 708 805
98 956 **151**128 75 76 217 41 82 383 93 467 78 515 34 75
86 633 42 904 52 54 **152**036 83 143 90 95 470 502 886
946 76 **153**161 71 84 455 565 785 801 39 44 88 **154**295
381 87 462 536 80 641 729 30 **155**010 344 77 412 [300]
58 97 545 96 630 708 46 814 24 **156**009 254 [200] 385
447 48 76 949 69 **157**311 14 29 513 831 85 993 **158**123
282 553 [200] 624 747 939 **159**053 110 82 207 341
463 730
160034 74 139 247 469 506 679 878 **161**044 54 59
68 94 132 260 397 495 607 783 894 208 98 **162**114
74 509 653 716 850 906 22 54 **163**051 65 82 321 486
500 [200] 90 99 621 720 31 [200] 946 71 **164**046 145 49
75 247 589 729 39 54 69 **165**071 83 231 563 639 871 957
166130 75 80 96 387 480 520 25 [200] 55 67 715 53 92
808 981 **167**010 840 86 976 **168**026 61 85 212 310 22
405 505 64 616 786 99 809 [300] 19 61 **169**042 106 [200]
74 232 88 315 17 48 450 616 90 887 935
170032 265 303 59 480 [200] 635 804 89 917 75 80
171030 43 65 104 28 265 84 97 463 68 540 748 74 82 949
172052 60 300 401 515 602 55 91 866 934 71 95 **173**008
232 431 [200] 620 821 77 88 **174**177 97 459 92 524 619
66 [200] 721 34 74 889 **175**183 423 88 [200] 583 612 826
30 973 **176**042 263 67 370 512 84 99 632 790 [200] 899
944 79 92 **177**035 126 335 466 677 773 80 814 46 76 983
178207 52 81 375 673 702 871 98 916 95 [300] **179**393
407 [200] 31 708 36 889
180107 17 59 280 326 48 93 456 577 607 10 36 56
72 771 829 905 10 95 **181**179 [200] 308 90 320 404 40
602 38 744 938 67 91 **182**216 381 442 45 86 667 **183**149
297 317 88 407 96 596 631 38 719 89 [300] 842 **184**014
86 393 517 799 852 940 **185**131 32 90 215 44 305 86 66
460 643 776 **186**323 630 805 **187**270 99 339 44 440
89 583 632 835 **188**001 9 760 78 84 [500] 822 25 46 54
947 **189**053 76 88 [300] 111 272 442 72 [300] 671

3. Ziehung d. 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. Dezember 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

331 62 67 496 569 604 29 82 704 12 36 854 63 **1**206
28 31 69 314 94 475 526 [200] 54 643 85 744 899 947 65
2016 [200] 259 64 434 63 84 586 660 78 716 845 912 [200]
30 [200] **3**029 122 62 230 38 310 36 87 542 874 78 938
4174 213 402 55 59 77 [500] 511 42 622 74 826 34 940
5120 68 205 23 300 490 541 621 53 768 829 935 81 **6**105
262 307 74 80 667 770 **7**237 61 78 362 511 78 807 74
94 917 61 **8**174 77 78 202 470 [300] 633 86 918 **9**110 95
269 79 346 523 626 29 47 62 67 [300] 801 21 53
10056 167 96 [300] 286 518 45 60 722 84 917 69 **11**028
61 174 346 417 526 753 78 850 52 [300] 959 [200] 70 73
12167 223 566 86 610 735 917 **13**076 122 212 32 548 78
642 71 730 898 916 50 60 97 **14**098 403 59 70 834 88
925 **15**079 476 608 12 26 72 946 **16**152 82 292 [300]
306 26 444 592 692 717 25 31 994 **17**058 60 85 117
99 242 407 65 83 508 671 889 **18**008 83 308 432 524 671
845 **19**119 58 99 451 77 502 98 622
20113 360 496 677 708 46 52 827 62 **21**027 38 74
83 220 82 86 339 666 **22**172 227 374 433 95 856 93
23150 455 80 97 661 825 **24**197 364 [300] 446 600 725
804 **25**216 45 309 493 544 45 96 737 45 907 **26**050 165
83 283 437 555 74 92 770 807 86 924 36 49 57 **27**543 60
675 79 712 71 75 91 **28**035 46 87 136 212 25 317 21 406
712 836 89 **29**009 72 335 62 93 425 49 511 602 54 703
817 906
30160 228 322 62 93 451 591 630 711 18 54 85 98 992
99 **31**142 345 566 804 87 90 **32**003 14 54 227 398 406
19 30 68 740 943 63 **33**030 137 213 377 423 83 521 642
78 813 29 916 46 **34**089 180 324 75 523 39 55 98 738
53 871 905 45 47 77 **35**025 69 132 229 347 440 511 41
663 995 **36**198 273 314 75 702 5 928 91 **37**041 [200]
76 346 67 68 76 510 42 656 829 63 92 970 **38**048 [300]
68 127 40 340 98 472 593 979 **39**041 194 206 370 413 24
65 69 502 794 831
40655 88 737 858 **41**055 81 112 32 62 298 547 600
7 26 86 792 934 43 **42**076 89 132 313 673 713 83 996
43124 257 313 65 [200] 424 98 657 761 972 **44**055 125
54 574 630 60 75 942 **45**015 31 138 202 [500] 84 382
529 636 **46**092 179 270 440 658 81 96 [200] 962 **47**203
[200] 9 310 30 497 582 **48**104 53 432 51 518 672 749
49139 52 292 350 77 459 514 686 89 706 31 837 45 59
942 55
50173 321 [200] 78 943 58 **51**223 317 60 430 37 604
766 77 866 926 78 97 **52**130 94 204 34 42 [1500] 468
[200] 80 617 32 71 722 44 55 60 832 33 90 920 **53**041
255 347 91 444 52 566 727 [200] 56 91 801 49 **54**037 296
[200] 554 649 888 962 82 **55**040 46 166 237 40 96 444
[200] 94 503 631 91 730 975 85 **56**000 92 129 37 38 354
428 71 626 719 856 **57**113 85 251 77 316 479 80 598 926
58085 98 196 369 [1500] 487 543 787 [200] 884 945 62 69
70 **59**229 84 691 703 50 881
60062 98 209 427 79 518 [3000] 61 682 94 704 68
833 69 **61**040 126 289 430 90 742 85 923 **62**086 214
34 61 411 784 95 800 50 **63**081 117 29 365 77 469 818
924 **64**188 439 51 524 708 820 62 939 [300] 61 **65**027
82 205 88 562 637 86 711 50 52 855 79 **66**001 53 148
56 255 459 860 **67**053 99 318 556 640 78 729 [300] 30
66 68 805 69 **68**031 105 57 240 432 75 98 700 827 [500]
97 906 42 58 97 **69**019 86 126 206 22 339 69 97 588 601
767 880 960 92
70187 200 409 58 75 560 741 994 **71**087 250 98 375
474 696 720 75 819 62 927 81 84 **72**146 250 344 424 67
524 70 642 812 **73**206 430 503 4 73 641 765 96 861 901
84 **74**010 29 80 168 [200] 77 239 354 413 580 679 860
977 **75**020 [200] 57 133 421 536 45 56 86 645 901 54 64
96 **76**142 203 370 88 416 608 772 97 860 **77**042 91 378
468 564 774 865 **78**031 211 61 86 404 19 57 555 75 600
8 899 906 **79**061 93 138 301 26 483 623 95 836 62 81
80000 68 188 216 72 80 451 589 96 623 70 [200] 708
25 38 99 802 97 **81**233 47 85 87 488 534 660 706 23 892
945 47 69 86 **82**031 84 217 447 53 545 97 603 67 730
43 65 800 96 930 84 **83**035 119 73 205 307 408 35 506
48 50 683 86 775 834 985 **84**019 195 219 335 51 523 38
64 [200] 83 [200] 658 65 [300] 91 730 895 986 91 **85**025
35 66 71 317 45 98 401 522 740 92 828 88 961 78 **86**173
257 83 308 40 611 801 77 **87**131 312 83 410 59 586 88
99 636 719 **88**030 225 61 83 331 416 557 639 824 938
89004 70 78 404 69 664 774 847 966 88
90061 79 115 [300] 47 61 83 244 390 434 52 651 65
872 77 976 **91**163 245 303 31 78 91 475 561 751 933 62
78 **92**044 92 172 83 89 217 469 675 797 857 **93**097 128
32 320 490 556 **94**137 [200] 66 221 309 73 [200] 420 89
518 28 44 933 **95**239 44 356 85 400 [500] 405 521 [3000]
91 615 757 79 805 64 84 967 76 **96**194 222 355 451 71
555 71 **97**136 53 72 83 305 708 77 827 **98**076 115 267
327 426 30 48 80 588 644 742 **99**248 316 81 419 [200] 571
650 751 69 927 31
100037 45 74 80 317 71 426 70 809 930 32 47 70
101160 235 382 606 92 761 802 20 [500] 74 78 **102**090
264 342 658 64 711 33 42 924 [200] **103**041 94 350 [200]
94 483 579 [200] 622 84 805 40 987 **104**099 245 93 345
59 78 658 812 31 949 59 **105**194 394 95 474 663 846 71
977 **106**030 139 80 355 408 615 829 962 **107**058 98
124 201 93 714 20 26 64 71 942 96 **108**005 79 330 553
56 914 40 **109**127 32 684 729 93 846 75
110037 193 386 406 533 [200] 35 692 94 733 968
111393 455 [200] 57 75 77 522 [500] 97 610 49 749
112011 27 64 79 202 364 433 668 713 891 931 **113**177
212 81 390 404 566 712 922 52 **114**016 117 221 470 563
88 777 880 **115**100 207 37 431 502 74 818 36 49 **116**048
233 395 96 564 87 615 60 93 734 83 90 847 68 939
117301 23 66 447 619 68 764 809 934 **118**119 235 82
347 62 406 62 71 72 80 775 918 **119**024 75 168 71 247
365 496 [200] 515 53 73 643 808 45 923 37
120064 73 160 414 513 18 46 667 700 986 **121**327
42 56 92 515 746 871 920 **122**049 69 162 72 388 493 614
716 31 59 63 806 **123**027 58 228 305 9 66 455 91 568
711 32 804 38 990 **124**153 247 364 89 93 441 507 23 657
726 46 949 52 **125**160 250 335 93 99 457 518 720 973
126156 327 45 445 669 830 44 **127**206 92 340 50 666
730 930 **128**129 63 255 498 706 **129**037 46 319 93 567
[200] 71 868
130348 92 662 707 915 31 55 **131**042 177 254 69
450 639 776 812 **132**100 300 9 96 404 53 523 42 45 67
757 844 68 937 64 **133**044 52 267 87 386 503 29 42 83
[300] 99 906 **134**007 115 17 242 326 490 594 622 822 65
88 **135**055 98 111 301 64 65 447 675 93 866 72 82
136007 36 109 319 48 416 24 45 603 29 60 779 943 [200]
137181 225 79 373 400 523 712 25 819 78 907 52 92
138044 143 319 92 431 513 46 74 602 25 844 45 907 61
139136 203 600 48 65 815 20
140202 62 498 619 830 975 **141**012 50 178 264 352
65 475 606 62 852 85 **142**017 262 720 **143**021 71 650
706 57 820 84 95 909 61 **144**104 221 484 552 610 51 77
893 911 90 **145**238 67 76 82 354 461 559 673 793
146000 115 47 226 305 [200] 76 534 739 52 841 992
147091 183 [200] 216 20 97 98 336 455 543 **148**028 58
149 72 270 306 419 25 84 99 716 840 972 **149**092 118
253 349 454 69 699
150034 84 98 [200] 162 361 462 527 688 912 31
151022 98 384 675 704 22 74 865 960 **152**118 214 301
7 35 38 82 93 415 567 [200] 93 674 702 50 **153**019 65
219 98 337 464 66 96 609 82 777 78 87 **154**113 25 221
301 25 62 529 53 777 864 990 **155**176 244 352 536 56
872 83 **156**079 229 36 372 492 [200] 574 726 98 858 997
157115 78 376 400 75 539 58 624 59 97 771 [200] 72 92
894 **158**385 535 613 43 720 815 71 945 47 **159**006 50
84 167 297 503 854 920 97 98
160216 365 444 [200] 84 534 635 756 842 88 968
161376 436 73 90 590 648 722 97 824 986 94 **162**001
227 45 [200] 77 446 58 87 555 608 83 729 944 **163**179
207 300 34 78 500 36 694 735 **164**092 125 58 351 438
512 27 659 747 888 910 **165**090 151 380 91 435 90 [200]
557 686 804 **166**009 23 48 152 65 88 94 [5000] 242 75
436 51 519 90 614 83 99 759 805 40 94 **167**089 224 98
400 84 503 29 638 785 845 94 **168**002 69 149 60 221 53
326 91 427 571 750 **169**204 9 98 337 432 90 719 801
48 921
170186 230 48 54 403 49 722 89 934 64 **171**084 86
141 79 95 201 35 400 41 42 617 58 745 809 12 951 **172**061
397 412 28 41 42 701 6 24 49 898 908 **173**052 106 18
229 34 306 414 19 656 [500] 61 97 756 57 95 921 [300]
174129 258 84 336 410 730 924 50 **175**022 37 93 155
81 94 519 53 80 789 **176**021 301 38 68 420 518 71 77
607 771 **177**114 212 27 589 851 **178**032 66 164 70 231
386 404 504 16 96 680 740 52 69 **179**029 147 51 85
334 61 478 519 616 934 44
180153 236 38 73 92 389 92 419 555 641 810 79 976
181068 105 57 412 58 596 609 727 [200] 832 924 53 84
182056 110 296 308 453 92 620 924 **183**079 144 334
53 58 424 639 57 80 732 **184**042 64 209 18 53 62 [200]
96 323 469 [200] 700 **185**003 15 [500] 156 328 433 [300]
88 835 73 936 62 **186**045 283 92 325 58 612 814 939
187164 [500] 220 40 376 562 601 18 749 903 **188**016
78 94 100 56 79 268 326 67 83 496 513 726 806 28 911
189016 289 337 633 769 838 39 80 967

Reichstag.

(Schluß.)

Der Zollsatz auf Raps und Rübsaat soll von 2 auf 3 M erhöht werden; dagegen sollen Leinsaat, Baumwollensamen, Ricinussamen, Palmkerne und Koprah, wie bisher, frei bleiben; für Mohn, Sesam, Erdnüsse und anderweit nicht genannte Oelfrüchte soll der jetzige Zollsatz von 2 M bestehen bleiben.

Abg. v. Franckenstein (Centr.): Die große Mehrzahl meiner Freunde wird gegen diese Position stimmen, denn wir halten die einzelnen Sätze im Verhältniß zu einander nicht für richtig normirt.

Geheimrath Kraut empfiehlt die Vorlage, welche die Oelindustrie nicht schädigen wird.

Abg. Schrader (freis.): Nach der Erklärung des Abg. v. Franckenstein, der lauen Vertheidigung vom Bundesrathstische und den Verhandlungen in der Commission wird es nicht schwer sein, Sie zu überzeugen, daß bei dieser Position an dem bestehenden Zustand nichts geändert werden darf. Es handelt sich hier nicht um ein namhaftes Interesse der Landwirthschaft, wohl aber ist eine Schädigung der Oelindustrie zu befürchten, und kann würde die Landwirthschaft, die auf die Oelindustrie angewiesen ist, den Schaden selbst tragen. Im Gegensatz zu den bereits angenommenen neuen Zöllen klingt ja die Erhöhung von 2 Mk. auf 3 Mk bescheiden. 1885 haben die Regierungen aber nur einen Zoll von 1 Mk. gewagt und sich nur mit Widerstreben vom Reichstag auf 2 Mk drängen lassen. Die Zollerhöhung würde nur zur Folge haben, daß die einen geringeren Zoll tragenden Mineralöle dem Rüböl den Garaus machen. Die Oelindustrie leidet schon unter dem jetzigen Zoll und es würde ein weiterer Rückgang besonders die kleinen Etablissements treffen, auf welche gerade die Landwirthschaft angewiesen ist. Ihr Interesse bei diesen Zöllen ist so minim, daß man deswegen nicht die Existenz einer ganzen Industrie in Frage stellen kann. Der Rapsbau wird um so mehr noch weiter zurückgehen, weil der Raps eine zweifelhafte Frucht ist, und, wenn die Rübenzuckerindustrie sich erholt hat, wieder mehr Rüben gebaut werden werden. Ich empfehle, an dem Beschlusse der Commission keine Aenderung vorzunehmen.

Geh. Rath v. Heydebrand: Die Regierung legt auf diesen Vorschlag denselben Werth, wie auf ihre übrigen Vorschläge, wie er auch mit gleicher Sorgfalt reiflich erwogen ist. Die vorgeschlagenen Sätze sind durchaus richtig bemessen.

Abg. v. Wedell-Malchow (conf.) erklärt, daß es sich beim Raps um ein sehr wichtiges Interesse der Landwirthschaft handele. Deshalb sollte man den Zollsatz annehmen, der übrigens von dem Landwirthe noch viel zu niedrig befunden würde.

Abg. Schrader: Unter Umständen ist ja der Raps eine gute Zwischenfrucht und kann auch gute Erträge bringen, aber wenn im ganzen nur 130 000 Hectar mit Raps bebaut sind, so kann nur ein geringer Theil unserer Landwirthe daran ein Interesse haben, den Zoll zu erhöhen. Die Oelindustrie wird dadurch immer schlechter gestellt, denn die Zölle für Oel können nicht entsprechend erhöht werden. Die Landwirthschaft hat selbst Schaden, wenn sie für den Raps keinen Absatz mehr findet. Wohlerwogen mag ja der Vorschlag der Regierung sein, damit ist noch nicht bewiesen, daß er richtig ist.

Abg. v Kardorff (Reichsp.) bittet dem Rapszoll nicht zuzustimmen. Wir dürfen unmöglich denjenigen Oelfabriken, welche heute noch Raps verarbeiten, das Material vertheuern. Wegen der weitgehenden Consequenzen, welche ein Rapszoll haben würde, erklären wir uns zur Zeit gegen denselben.

Die Erhöhung des Rapszolles wird hierauf gegen die Stimmen der Deutschconservativen und eines Theiles der Reichspartei abgelehnt.

Folgt Mais und Dari, bisheriger Zoll 1 M, nach der Vorlage 2 M, nach den Anträgen von Delbrück, Schultz und v. Helldorf 4 M.

Die Abgg Trimborn (Cent) und Dissené (n.-l) sprechen im Interesse der west- und süddeutschen Landwirthe gegen die Erhöhung, welche von den Abgg. Schultz (Reichsp). v. Wedell (conf.) und dem Minister Lucius vertheidigt wird. — Der Vorschlag der Regierung wird angenommen

Folgt Malz, bisheriger Zoll 3 M, die Vorlage will 4, v. Helldorf 5 M.

Abg. Zeitz (n.-l.): Die Rentabilität des Brauereigewerbes wird vielfach überschätzt. Von 84 Brauereien, deren Geschäftsübersichten Redner kennt, geben 19 gar keine Dividende und nur 12 über 8 pCt. Einem Zollsatz von 2,25 M auf Gerste würde ein Malzzoll von 4 M entsprechen.

Die Vorlage mit 4 M wird angenommen, nachdem der weitergehende Antrag v. Helldorf zurückgezogen ist.

Nach der Vorlage soll der Zoll für Kraftmehl, Puder etc. von 9 auf 14, für Nudeln und Makkaroni von 10 auf 15 und für Mühlenfabrikate und gewöhnliches Backwerk von 7,50 auf 12 Mk. erhöht werden. Abg. v. Fischer beantragt Erhöhungen auf 13,50 bezw. 13,50 bezw. 10,50 Mk. Außerdem liegt ein Antrag Windthorst vor, der die Erhöhung der Zölle für Hefe (Pos. 25 c des Zolltarifes) von 42 auf 65 Mk. beabsichtigt.

Geh. Rath Kraut: Die verbündeten Regierungen glauben, daß im Branntweinsteuergesetz die Interessen der Preßhefefabrikanten schon genügende Wahrung gefunden haben.

Abg. Grad (Elf.) plädirt für Normirung des Zolles auf Mühlenfabrikate auf 10 Mk

Die Abgg. Dissené (n.-l.) und v. Landsberg-Steinfurt (Centr.) treten für den Antrag Windthorst ein, während Broemel (freis.) darauf hinweist, daß in keinem Lande der Welt ein nur annähernd so hoher Schutzzoll für Mühlenfabrikate besteht wie in Deutschland.

Abg. Meyer-Halle (freis.): Neben der Mühlenindustrie leidet unter den Getreidezöllen schwer die Weizenstärke-Industrie. Mein Wahlkreis speciell würde bei einer weiteren Erhöhung des Weizenzolles schwer geschädigt werden.

Die Anträge des Abg. v. Fischer, sowie der Antrag Windthorst werden angenommen.

Auf Antrag der Abgg. v. Helldorf und Genossen soll für Kleie (bisher zollfrei) ein Zoll von 1 M festgesetzt werden.

Abg. Rickert erklärt sich gegen diesen Antrag. Die Statistik habe ergeben, daß gerade da, wo die Einfuhr von Kleie aus dem Auslande stieg, die Preise heraufgingen, und wo die Einfuhr fiel, sie heruntergingen. Die Weizenpreise seien viel mehr gefallen, als die Preise der Kleie

Ebenso spricht auch der Abg. Buhl (nat.-lib.) sich gegen diesen Antrag aus, weil damit eines der wichtigsten Futtermaterialien für den kleinen Mann vertheuert würde

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Es wird vom Auslande, namentlich aus Rußland, eine ganze Menge Kleie mißbräuchlich eingeschmuggelt, welche eine große Menge Mehl enthält. Dadurch wird unsere Mühlenindustrie entschieden benachtheiligt.

Geheimrath Kraut macht darauf aufmerksam, daß ein Kleiezoll eine Wirkung nur für Rußland haben würde, da wir mit den übrigen Staaten durch Handelsverträge gebunden wären.

Der Kleiezoll wird gegen die Stimmen der Deutschconservativen, der Reichspartei, der Polen und eines Theils des Centrums abgelehnt.

Nach der Regierungsvorlage soll die Anmeldung bei Pos. 25 s: „Reis zur Stärkefabrikation unter Controlle 3 M" fortfallen. Der Reiszoll würde dadurch allgemein auf 4 M festgesetzt werden. Dieser Punkt der Vorlage wird ohne Debatte angenommen.

Abg. Woermann (n.-l.) beantragt folgenden neuen § 1a einzuschalten: Den Inhabern von Malz-, Preßhefe-, Cakes- oder Biskuit- und Teigwaarenfabriken wird für die Ausfuhr ihrer Fabrikate eine Erleichterung dahin gewährt, daß ihnen der Eingangszoll für eine der Ausfuhr entsprechende Menge des von ihnen eingeführten ausländischen Getreides oder Mehls nachgelassen wird. Der Ausfuhr steht die Niederlegung derselben in eine Zollniederlage unter amtlichem Verschluß gleich. Ueber das hierbei in Rechnung zu stellende Ausbeuteverhältniß trifft der Bundesrath Bestimmung.

Abg. Woermann (n.-l.): Wollen Sie die Preßhefefabrikanten schützen, so werden Sie die Fabriken, welche bisher für den Export gearbeitet haben, dadurch exportfähig erhalten müssen, daß sie ihnen bei der Ausfuhr das wieder vergüten, was der Fabrikant an Eingangszoll auf fremdes Getreide gezahlt hat. In Hamburg hat die Ausfuhr von Preßhefe in den letzten 3 Jahren durchschnittlich einen Werthbetrag von 3 Mill. M gehabt. Aehnlich liegt es mit den Malzfabriken. Wir haben in Hamburg eine Malzfabrik im Zollinlande, welche bis 1885 jährlich 35 000 Centr. exportirte; nach der Zollerhöhung und durch dieselbe ist dieser Export bis auf 1400 Centr. heruntergegangen. Nicht ganz so leicht ist die Durchführung meines Antrages in Bezug auf die Cakes- und Biskuitfabriken. Diese Industrie ist in Deutschland noch wenig entwickelt; wir haben nur 5—6 Fabriken. Auf dem Weltmarkt aber ist der Bedarf an Cakes u. s. w. ganz außerordentlich groß. In England existiren neben 16 kleineren Fabriken zwei große mit 3000 und 2500 Arbeitern. Der hamburgische Export von Brod und Backwerk hat in den letzten drei Jahren jährlich etwa 1 100 000 Mk. betragen, während England enorme Summen exportirt; es ist daher selbstverständlich, daß durch die Begünstigung der Cakesindustrie sich eine außerordentlich wichtige Industrie in Deutschland entwickeln und ihrerseits den Consum landwirthschaftlicher Producte vermehren kann. Es scheint mir sonach naturgemäß und geboten, diese drei Industrien, die jetzt schon in Hamburg allein jährlich 5—6 Mill. M exportiren, in jeder Weise zu fördern. Mein Antrag enthält kein Novum; was er bezweckt, wird bereits der Mühlenindustrie gewährt, und bekanntlich wird auch für geschälten Reis beim Export nach einem bestimmten Procentsatz der Eingangszoll zurückgezahlt. Schließlich betone ich, daß es mir garnicht einfällt, der betreffenden Industrie irgend welche Exportprämie zu geben. Ich habe deshalb im Antrage gesagt, daß über das hierbei in Rechnung zu stellende Ausbeuteverhältniß der Bundesrath Bestimmung treffen soll. (Beifall links.)

Geheimrath Kraut und Abg. Gamp bekämpfen den Antrag, wobei der letztere behauptet, daß der Preis des Getreides sich nicht um den gestern beschlossenen Zollsatz steigern werde.

Nachdem Abg. Woermann noch einmal seinen Antrag befürwortet, wird derselbe abgelehnt. Für denselben stimmen die Freisinnigen, fast sämmtliche Nationalliberale, die Socialdemokraten und eine Anzahl Mitglieder des Centrums.

Die weitere Berathung wird auf Donnerstag vertagt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 14. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162—165. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—128, russischer loco ruhig, 90—96. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 50. — Spiritus still, per Dezbr. 24¼ Br., per Dezbr.-Januar 24 Br., per Januar-Februar 24 Br., per April-Mai 24 Br. — Kaffee steigend, Umsatz 4000 Sack. Petroleum behpt., Standard white loco 7,40 Br., 7,20 Gd., per Jan.-März 7,10 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 14. Dez. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 79, do. per Mai 78¾, per Sept. 77½. Fest.

Havre, 14 Dez. Kaffee good average Santos per Dezember 96,50, per Februar 96,75, per August 95,00, per Dezember 91,00. Fest.

Bremen, 14. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum sehr fest. Standard white loco 7,30 Br.

Frankfurt a. M., 14. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 220⅞, Franzosen 177½, Aegypter 75,05, 1880er Russen 78,85, Gotthardbahn 120,10, Disconto-Commandit 189,90. Ruhig.

Wien, 14 Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,75, 5% österr. Papierrente 93,10, österr. Silberrente 81,40, 4% österr. Goldrente 110,30, 4% ung. Goldrente 98,30, 5% ungar. Papierrente 83,10, 1854er Loose 131,00, 1860er Loose 133,50, 1864er Loose 164,50, Creditloose 181,00, ung. Prämienloose 123,00, Creditactien 275,00, Franzosen 221,80, Lombarden 86,75, Galizier 198,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 210,50, Pardubitzer 149, Nordwestbahn 154,00, Elbethalbahn 163,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Boden. —, Nordb. 2465,00, Cons. Unionbank 202,50, Anglo-Austr. 105,50, Wiener Bank-Verein 87,00, ungar. Creditactien 280,00, Deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,20, Pariser Wechsel 49,77½, Amsterdamer Wechsel 104,35, Napoleons 9,99½, Dukaten 5,96, Marknoten 61,95, Russ. Banknoten 1,10, Silbercoupons 100,00, Länderbank 218,00, Tramway 220,50, Tabakactien 67,75, Buschtherader-bahn 214,75.

Amsterdam, 14. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 192, per Mai 193. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 107, per Mai 106—107. — Rüböl loco 28¼, per Mai 1888 27⅜, per Herbst 1888 26⅛.

Antwerpen, 14. Dezbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez. und 17⅝ Br., per Januar 17½ Br., per Jan.-März 17 Br., per Sept.-Dez. 17 Br. Ruhig.

Paris, 14. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 22,60, per Januar 22,75, per Jan.-April 22,90, per März-Juni 23,50. — Roggen ruhig, per Dezbr. 14,10, per März-Juni 15,00. — Mehl träge, per Dez. 50,75, per Jan. 50,25, per Jan.-April 50,60, per März-Juni 51,50. — Rüböl ruhig, per Dez. 57,25, per Januar 57,75, per Januar-April 58,25, per März-Juni 58,75. — Spiritus träge, per Dezbr. 44,50, per Januar 45,00, per Jan.-April 45,75, per Mai-August 47,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 14. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 82,60, 4½% Anleihe 107,87½, italienische 5% Rente 97,80, Oesterr. Goldrente 89¼, ungarische 4% Goldrente 80½, 4% Russen de 1880 79,00, Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahnactien 188,75, Lombardische Prioritäten 297,00, Convert. Türken 14,30, Türkenloose —, Credit mobilier 345,00, 4% Spanier 68⅛, Banque ottomane 520,62, Credit foncier 1428, 4% Aegypter 378,12, Suez-Actien 2122, Banque de Paris 782,00, Banque d'escompte 466,00, Wechsel auf London 25,34, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 322, Rio Tinto 516,87.

London, 14. Dezbr. Consols 101⅝. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 96⅝, Lombarden 7⅜, 5% Russen von 1871 92½, 5% Russen von 1872 92, 5% Russen von 1873 93¾, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 128½, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 79⅛, 4% Spanier 67½, 5% privil. Aegypter 98¾, 4% unif. Aegypter 74¼, 3% garant. Aegypter 101¼, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 83¾, Canada-Pacific 63⅜, Silber —, Platzdiscont 2⅞ %.

London, 14. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 420, Gerste 14 260, Hafer 58 320 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Tendenz schwächer, Mehl stetig.

London, 14. Dezember. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 14. Dezbr. Roheisen (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 8 d.

Newyork, 13 Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 126, Erie-Bahn-Actien 27⅞. Newyork Centralb.-Actien 107½, Chicago-North-Western-Actien 104⅝, Lake-Shore-Actien 93¼, Central-Pacific-Actien 33, Northern Pacific-Preferred-Actien 44⅜, Louisville- u. Nashville-Actien 60⅛, Union-Pacific-Actien 54½, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 73¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 64⅝, Wabash-Preferred-Actien 28¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59⅜, Illinois-Centralbahn-Actien 115, Erie-Second-Bonds 95¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9¾, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅝ C. do. Pipe line Certificats — D. 77 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Kaffee (Fair Rio) 18⅛, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 15,90, do. do. per März 15,65. — Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,85, do. Rohe und Brothers 7,85 — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 14 Dezbr. Wechsel auf London 4,81, Rother Weizen loco 89½, per Dezember 0,88½, per Januar 0,89⅛, per Mai 0,93⅜. — Mehl loco 3,40, Mais 0,61½. Fracht 3 d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei der unter Nr. 60 eingetragenen Firma „J. Schwartz Wittwe und Erben" folgende Eintragung bewirkt worden:

Die Firma ist in das Gesellschafts-Register eingetragen und hier gelöscht. (3608

Eingetragen zufolge Verfügung vom 10. Dezember 1887 an demselben Tage. (3608

Stuhm, den 10. Dezember 1887.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage folgendes eingetragen worden:

Nr. 4, Firma der Gesellschaft: J. Schwartz Wittwe und Erben,

Sitz der Gesellschaft: Stuhm.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

a. Die Wittwe des Kaufmanns Julius Schwartz, Helene geb. Maschke.

b. Emma, Adelheid, Clara, Bertha, Caroline, Henriette, } Geschwister Schwartz,

sämmtlich in Stuhm.

Die Gesellschaft hat am 15. März 1882 begonnen.

Nach dem Gesellschaftsvertrage vom 8. September 1883 ist nur die Wittwe Helene Schwartz geb. Maschke zu Stuhm zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. (3609

Eingetragen zufolge Verfügung vom 10. Dezember 1887 an demselben Tage.

Stuhm, den 10. Dezember 1887.

Königl. Amtsgericht III.

Wein-Auction.

Dienstag, den 20. December 1887, Auction auf dem Königl. Seepackhofe, Vormittags 10 Uhr, über:

12 Oxhoft Bordeaux-Wein

unversteuert. (3627

Collas.

Sammelladungen

nach Thorn expedirt jeden Freitag und Sonnabend. Güteranmeldungen im neuen Güterschuppen (Hopfengasse).

3597) **Johannes Ick.**

Loose!

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., a 3,50 M.,
Marienburger Schloßbau-Lotterie, a 3 M.
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Weimar'sche Lotterie, II. Serie, Ziehung 17.—20. December cr., Loose a M. 1,
Loose der **IV. Baden-Baden Lotterie** à M. 2,10,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., Loose a 3,50 M.,
Marienburger Geld-Lotterie Hauptgewinn M. 90 000. Loose a M. 3 bei (3631
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Die
Delicatessen-Handlung C. Bodenburg,
Brodbänkengasse 42,
Ecke Pfaffengasse
empfiehlt
frische Turbots, Hummer, Natives Austern,
ferner
Rehrücken, Rehkeulen (a Pfd. 90 ₰)
frisch geschossene,
Große Hasen,
a 2,75 bis 3 00 M.

Spickgänse (3541
en gros & en detail empfiehlt billigst
M. Jungermann, Melzerg. 10.

Kuchen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein anerkannt feines auswärtiges Weizenmehl nebst ungarisches Kaisermehl zu hier üblichen Mühlenpreisen in Erinnerung. Ferner täglich beste frische Preßhefe, weißen und blauen Mohn. Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Hausfrauen meine feinen Hülsenfrüchte, wie Bohnen, Erbsen und Linsen. Alle Grützen und Graupen zu billigsten Preisen.

Rudolf Arendt,
Mehl- und Getreidehandlung,
Fischmarkt 33. (3589

Damen-Stiefel
von
Dän. gegerbt. Kalbleder,
Elsasser Wichs-Kalbleder,
Russischem Kalbleder,
Rindlack, Kalblack-Leder,
Glacee-Leder,
Pariser Chevreaux
in größter Auswahl und verschiedenen Preislagen
empfiehlt
Fr. Kaiser, Jopengasse Nr. 20.
erste Etage.
Preise mäßig und fest.
Für Haltbarkeit wird garantirt.

Pianinos, kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfülle. Kostenfrei auf mehrwöchentliche Probe. Preisverz. frco. Baar od. 15 bis 20 M. monatl. ohne Anzahlung.
L. Herrmann & Co.,
Pianoforte-Fabrik, (8860
Berlin, N. Promenade 5.

Unser
Weihnachts-Ausverkauf

enthält große Partieen **Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staubtücher, Kaffeegedecke, fertige Wäschegegenstände jeder Art, Corsets, Tricot-Taillen, -Kleidchen, Schürzen, Morgenröcke, Unterröcke, Teppiche, Bettvorleger etc.**

Wir empfehlen ganz besonders

Reinleinen Damast-Handtücher p. Dtzd. M. 6, 7, 8.
" Drell- " p. " M. 5, 6, 7.
Graue schwere Küchen- " p. " M. 3, 4, 5.
Reinleinen Jacquard-Tischtücher per St. 1,20, 1,50, 1,75 M.
Kaffee- und Tischgedecke für 6 Personen M. 4, 5, 6, 7—15.
Kaffee- und Tischgedecke für 12 Personen M. 9, 11, 15—30.
Grauleinen Kaffeedecken per St. 2, 2,25, 2,50.
Altdeutsche Tischdecken in großer Auswahl.
Decken, Handtücher zum Besticken creme und grau in allen Größen.
Staubtücher von 1 M. p. Dtzd ab.
Bettdecken von M. 1,50.
Jute-Decken, 125 Ctm. groß, p. St. 1, 1,25.
Elegante Tischdecken, mit Schnur und Quaste, a St. M. 2, 2.50 3—15.
Tülldecken p. St. 0,05, 0,10, eleg. 0,20, 0,30—1,00.
Engl. Tüll-Gardinen mit Band eingef., per Mtr. 40, 50, 60—1,00.
Jute-Gardinen pr. Mtr. 0,35, 0,45.
Plüsch-Bettvorleger von M. 1—3.
Bulgaren-Capotten a 1,50, 2,00, früher 5—7 M.
Corsettes 1—2, früher 3—5 M.
Percal-Schürzen a 0,50 bis zu den elegantesten.
Panama- u. Cachemir-Schürzen a 1, 1,25, 1,50, 1,75.
Kinderschürzen in denkbar größter Auswahl.
Eine Partie Jupons a 2—6 M.
Gestrickte und gewebte Unterröcke 1,25, 1,75—7 M.
Flanell- und gestrickte Pantalons zu jedem Preise.
Oberhemden mit leinenem Einsatz per St. v. 2,50 ab.
Chemisettes, Kragen, Manschetten, Cravatten.
Eine Partie Taschentücher ges. m. Borte f. Kinder a Dtzd. von 1,25 ab.
Einige 100 Dtzd. weißl. Taschentücher, 49 Ctm. groß, von M. 2,25 ab.
Taschentücher in eleg. Cartons in großer Auswahl.

Reinwollene und halbwollene **Kleiderstoffe** zu jedem Preise. Schwarze Cachemirs von M. 1,20 ab in reiner Wolle. Schwarze Seidenstoffe, Satin Merveilleux und Satin Luxor per Mtr. 3, 3,50, 4, 5—7 M. in garantirt solider Qualität.

Potrykus & Fuchs, 4, Gr. Wollwebergasse 4.

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Langenmarkt Nr. 20. Langenmarkt Nr. 20.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mich entschlossen habe, mein

Manufactur- u. Leinenwaaren-Geschäft völlig aufzulösen und daher behufs schleuniger Räumung **sämmtliche** Artikel meines großen Waarenbestandes **bedeutend im Preise herabgesetzt** habe. Da ich durch frühere sehr vortheilhafte Geschäftsabschlüsse, sowie durch bekanntlich bedeutende Ersparniß an Geschäftsunkosten z. B. Geschäftspersonal, Geschäftsmiethe 2c stets in der Lage gewesen bin, allen an mich gestellten Ansprüchen zu genügen, so gebe ich mich der festen Ueberzeugung hin, daß das geehrte Publikum sich bei persönlichem Besuche meiner Geschäftsräume überzeugen wird, daß man bei mir **bedeutend billiger** als in jedem anderen Geschäfte kauft.

Ich werde auch ferner bemüht sein, durch streng reelle Bedienung, das mir geschenkte werthe Vertrauen zu erhalten und bitte ganz ergebenst von dieser wirklich günstigen Gelegenheit, billige Einkäufe zu machen, gefälligst Gebrauch machen zu wollen.

Bei größeren Einkäufen gewähre entsprechenden Rabatt.

Auf meine billigen Schneiderartikel erlaube ich mir insbesondere die geehrten Schneiderinnen und Schneider aufmerksam zu machen.

Besonders empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken: Schwarzseidene Roben a 20 bis 25 Mark, die früher 40 bis 50 Mark gekostet haben.

Halbwollene Roben von 3 Mark an, früher 6 Mark, reinwollene Roben von 4 Mark an, früher 7 Mark, Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe 2c. 2c.

Hochachtungsvoll

J. M. Cohn, Langenmarkt Nr. 20.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. (3386

Langenmarkt Nr. 20. Langenmarkt Nr. 20.

Julius Konicki Nchf.

No. 14, Grosse Wollwebergasse No. 14,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken

überraschende Neuheiten von

Leder-Waaren.
Photographie- und Poesie-Albums in Leder u. Plüsch
Schmuck- u. Handschuhkasten.
Näh- und Reise-Necessairs.
Musik-, Schreibmappen.
Cigarren-, Brief-, Promenaden- u. Handtaschen.
Portemonnaies und Feuerzeuge.

Alfenide-waaren.
Brod- und Fruchtschaalen.
Zuckerkörbe.
Butterdosen.
Obstmesserständer.
Menagen, Messerbänke
Thee- u. Eßlöffel.
Liqueur-Service.
Thee-Gläser.
Gläser- u. Flaschen-Untersätze.
Tischglocken.

Cuivre poli und Bronce.
Kannen, Urnen.
Jardinieren.
Schaalen.
Rauch- u. Liqueur-Service.
Cigarren- u. Aschbecher.
Schreib- u. Feuerzeuge.
Leuchter.
Schwedenständer.
Thermometer.
Tischglocken.
Albumständer.

Majolika- und Terracotta Waaren.
Jardinieren.
Vasen, Kannen.
Urnen.
Schaalen, Körbe.
Bowlen, Figuren.
Leuchter.
Wandteller.
Thermometer.
Toiletten-Spiegel.

Holz-Waaren.
Rauchtische.
Cigarrenschränke.
Schirmständer.
Rauchservice.
Schreibzeuge.
Journal-Mappen.
Handtuch- und Garderobenhalter.
Bürstenkasten.
Kartenpressen.

Woll-Waaren.
(Fabrik Königl. Straf-Anstalt.)
Plüschtücher.
Fichus.
Unterröcke.
Tricottaillen.
Tricottagen in besten Qualitäten.
Shawls, Strümpfe und **Kopftücher** in großer Auswahl, geeignet zu Bescheerungen.

Seidene u. Gloria Regenschirme v. 3 Mk. an.

Die Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung
findet am 16. Dezember a. cr. statt.
Ed. Grentzenberg Nachfl.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft, Langenmarkt 18.

Einlösungsstelle für Coupons und verlooste Stücke von:
Pommerschen Hypotheken-Briefen,
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Briefen,
Meininger Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Antheil-Certificaten,
Carthauser Kreis-Obligationen,
Culmer Kreis-Obligationen,
Elbinger Kreis-Obligationen.

Die per 1. Januar f. fällig werdenden Coupons von vorstehenden Effecten, sowie von
Lombardischen Prioritäts-Obligationen und
Ungarischer Goldrente
lösen wir schon jetzt ohne Abzug ein. (3402

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft, Langenmarkt 18.

Die Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellungen
mit Satz- Rand- und Thee-Marzipan, Marzipanfiguren, Baumconfect Fondants und Chokoladen-Desserts, sowie alle Sorten **Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Zuckernüsse, süße und bittere Makronen** empfehle einem hochgeehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Beachtung.

Gustav Karow,
Röpergasse Nr. 5/6 und Jopengasse Nr. 29. (3622

Coupons per 1. Januar 1888
von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Gothaer Grundcredit-Pfandbriefen,
Ungarischer 4% Goldrente,
Lombardischen Prioritäten,
Italienischer Rente
löse ich von heute ab spesenfrei ein.
Danzig, den 10. December 1887.

Ernst Poschmann,
Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse Nr. 36 vis-a-vis der Kürschnergasse.

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12.



Hof-Juwelier, Gr. Wollwebergasse 12.

empfiehlt sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen-, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granat-Waaren,
Christofle-Bestecken u. Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (8610
Ausverkauf von 0,750 (12löth.) **Silberwaaaren.**

R. Klein, Handschuhfabrikant,
Gr. Krämergasse 9,
empfiehlt in großer Auswahl und sämmtlichen Neuheiten, alle Sorten **Glacé-, Wildleder- und Stoffhandschuhe** sowie **Cravatten** und **Hosenträger** in nur guter Qualität und billigen Preisen. (3234

Prima Weihnachts-Aepfel
zu civilen Preisen abzugeben **Neuschottland 16** per Langfuhr (3506

Kein Holz mehr.
Bei Anwendung meiner Universal-Kohlenanzünder, zum Anzünden jedes Brennmaterials, bei Zimmeröfen Kochherden, Dampfkesseln 2c Auf Bestellung hier frei Haus. Wiederverkäufern hohen Rabatt.
Ostdeutsche Kohlen-Anzünder-Fabrik
L. F. Krüger,
Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel, Kutscher-Pelze (Livree)
mit Schupen-Besatz,
Schlitten-Decken
mit auch ohne Fuchsbesatz empfiehlt zu sehr billigen Preisen (3591
J. Baumann, Breitg. 36.

Gold
und (8935
Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedegasse 22.

Dominium **Bangschin** bei Praust kauft
junge Stiere
zur Mast. (3605

90 Fettschafe
verkauft **Adl. Jellen** bei Kleinkrug.

Billig ein fast neues sehr gutes
Pianino
Jopengasse 6, Hange-Et. zu verkaufen.

Ein antiker Kleiderschrank mit reicher Bildhauerarbeit und zwei antike Eckschränke mit geschnitzten Sprossen sehr billig zu verkaufen
3585) Altstädt. Graben 54 bei J. Litz.

Einen mir seit Jahren bekannten tüchtigen Administrator kann ich den Herren Fachgenossen zur selbstständigen Bewirthschaftung größerer Güter, als erfahrenen treuen Landwirth gewissenhaft empfehlen.
Offerten unter Nr. 3432 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Eine herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Waschküche, Trockenbod., ist April 1888 Sandgrube 32 zu vermiethen.
Besichtigung v. 11—2 Uhr. (3610

Ein möbl. frdl. Vorderzimmer ist an eine gebildete Dame in einem feinen Hause (Hauptstraße) mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Gefl. Adressen unter Nr. 3626 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist
ein Laden
mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung 2c. per sofort zu verm. Näh. bei
F. W. Puttkammer.

Ausschank
der
Culmbacher Export-Bier-Brauerei
von
J. W. Reichel,
Danzig, Holzmarkt 6, parterre, neben Hotel d'Oliva.
A. Schröder.
Gute Speisen. (2125

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.